

Aiuto alla compilazione in lingua tedesca Ausfüllhilfe in deutscher Sprache



GESAMTSTAATLICHES STATISTIKSYSTEM
NATIONALINSTITUT FÜR STATISTIK



14. Allgemeine Volkszählung und Wohnungszählung

21. Oktober 2001

(Gesetz vom 17. Mai 1999, Nr. 144, Art. 37)

Haushaltsbogen

Was ist die Volks- und Wohnungszählung?

Die Volks- und Wohnungszählung wird im Zehnjahresabstand durchgeführt. Sie zählt die gesamte Bevölkerung und sammelt sowohl für das ganze Staatsgebiet als auch für einzelne Gemeinden und noch kleinere Gebiete Informationen über die Haushalte, Wohnungen und Wirtschaft. Die erhobenen Daten sind zur bürgerrelevanten Entscheidungsfindung und zur Planung täglich in Anspruch genommener Dienstleistungen unerlässlich.

Wer wird gezählt?

Jeder, der ständig seinen Wohnort in Italien hat oder auch nur zeitweilig in Italien wohnt, und wer zwar nicht in Italien lebt, aber zum Stichtag der Zählung anwesend ist.

Wer füllt den Haushaltsbogen aus?

Beim Ausfüllen des Haushaltsbogens muss der **21. Oktober 2001** als Bezugsdatum herangezogen werden. Auszufüllen ist er von der "Bezugsperson des Haushaltsbogens", d.h. von jener Person, auf deren Namen der Familienbogen des Meldeamtes lautet. Sollte dies nicht möglich sein, muss der Haushaltsbogen von einer anderen Person ausgefüllt werden, die ständig oder auch nur zeitweilig in der Wohnung lebt oder die zufälligerweise am Tag der Volkszählung anwesend ist. Auszufüllen ist er für:

- jedes Haushaltsmitglied, das seinen ständigen Wohnort in der Wohnung hat (auch wenn es am Tag der Volkszählung abwesend ist);
- jede Person, deren ständiger Wohnort nicht in der Wohnung liegt, aber die zeitweilig darin wohnt (auch wenn sie am Tag der Zählung abwesend ist);
- jede Person, die am Tag der Zählung zufälligerweise in der Wohnung anwesend ist.

NB. Haben mehrere Haushalte in dieser Wohnung ihren ständigen Wohnort, dann muss ein Haushaltsbogen pro Haushalt ausgefüllt werden.

Unter Haushalt versteht man :

eine Gemeinschaft von Personen, die auf Grund von Ehe,

Verwandtschaft, Verschwägerung, Adoption, Vormundschaft oder gefühlsmäßiger Bindung miteinander verbunden sind, zusammenwohnen und ihren ständigen Wohnort in derselben Gemeinde haben (auch wenn sie meldeamtlich bei dieser Gemeinde noch nicht als ansässig eingetragen sind). Ein Haushalt kann auch aus einer einzigen Person bestehen.

Was enthält der Haushaltsbogen?

- Haushaltsmitglieder: Liste A - Personen mit ständigem Wohnort in der Wohnung (Seite 2)
- Liste B - Personen OHNE ihren ständigen Wohnort in der Wohnung (Seite 2)
- Abschnitt I - Angaben zur Wohnung (Seiten 4 und 5)
- Abschnitt II - Angaben zu den Personen mit ständigem Wohnort in der Wohnung (von Seite 6 bis Seite 35)
- Abschnitt III - Angaben zu den Personen OHNE ihren ständigen Wohnort in der Wohnung (Seite 36 bis Seite 37)

Die Seiten 1 und 2 bleiben im Gemeindeamt. Die Liste A wird zur Überprüfung des Melderegisters der Wohnbevölkerung verwendet. Die restlichen Seiten des Haushaltsbogens, in denen die Abschnitte I, II und III enthalten sind, erhält das Istat ohne Angabe von Namen der Personen, die in der Wohnung leben.

Zum Anfang

- **Jedes Haushaltsmitglied mit ständigem Wohnort in der Wohnung muss eine Zeile der Liste A ausfüllen**, dabei muss mit der Bezugsperson des Haushaltsbogens begonnen werden, worauf alle anderen Haushaltsmitglieder in der nachstehenden Reihenfolge einzutragen sind: der Ehemann/die Ehefrau oder der/die Lebensgefährte/in, die ledigen Kinder (vom Ältesten bis zum Jüngsten), die verheirateten Kinder und deren Familienangehörige, sonstige Verwandte oder Verschwägerte der Bezugsperson, sonstige zusammenwohnende Personen, die Teil des Haushalts sind.
- **Jede Person OHNE ihren ständigen Wohnort in der Wohnung muss eine Zeile der Liste B ausfüllen.**

Dem Zähler und dem Gemeindezählungsamt vorbehalten

Angaben zur Bezugsperson des Haushaltsbogens

Zuname
Name
Adresse
(Straße, Platz, Allee, Ortschaft usw.)
Hausnummer Eingang Stock Wohnungsnummer
Telefon

Datum, an dem der Haushaltsbogen
abgegeben wurde / / 2001

Unterschrift des Zählers

.....

A	Zählsprengel
	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
	Gebäude <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
	Fortlaufende Nummer <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
	Zähler <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>

B Überprüfter Haushaltsbogen
Ja..... 1 ☐ Nein 2 ☐

HAUSHALTSMITGLIEDER: Liste A - Personen mit ständigem Wohnort in der Wohnung

Schlüssel des Haushaltsmitglieds	Zu- und Vorname	Geschlecht	Geburtsdatum	Geburtsort	Personenbezogene Angaben
1 (A1)	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	von Seite 6 bis Seite 11
2 (A2)	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	von Seite 12 bis Seite 17
3 (A3)	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	von Seite 18 bis Seite 23
4 (A4)	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	von Seite 24 bis Seite 29
5 (A5)	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	von Seite 30 bis Seite 35

ACHTUNG: Falls die Familie aus mehr als fünf Personen besteht, sind beim Zähler die notwendigen Zusatzblätter anzufordern

6 (A6)	.....	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Zusatzblatt
7 (A7)	.....	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Zusatzblatt
8 (A8)	.....	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Zusatzblatt
9 (A9)	.....	Männlich 1 <input type="checkbox"/> Weiblich 2 <input type="checkbox"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> / <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>	Zusatzblatt

Liste B - Personen OHNE ihren ständigen Wohnort in der Wohnung, d.h. Personen, die zeitweilig in der Wohnung leben oder zufälligerweise anwesend sind

Schlüssel des Haushaltsmitglieds	Zu- und Vorname	Personenbezogene Angaben
1 (B1)	Seiten 36 und 37
ACHTUNG: Für jede weitere Person ist beim Zähler ein Zusatzblatt anzufordern		
2 (B2)	Zusatzblatt
3 (B3)	Zusatzblatt
4 (B4)	Zusatzblatt
5 (B5)	Zusatzblatt

Datum, an dem der Haushaltsbogen
ausgefüllt wurde / / 2001

Unterschrift der Bezugsperson des Haushaltsbogens
.....



Haushaltsmitglieder: Liste A

In die Liste A müssen sich all jene Personen eintragen, die zum Haushalt gehören und:

1. Italienische Staatsbürger sind und ihren ständigen Wohnort - auch wenn sie am Tag der Volkszählung abwesend sein sollten - in dieser Wohnung haben;
2. Ausländer sind, ihren ständigen Wohnort in dieser Wohnung haben, im Meldeamt eingetragen sind oder die Voraussetzungen erfüllen, um sich (für diese Wohnung) im Meldeamt eintragen zu lassen, auch wenn sie am Tag der Volkszählung abwesend sind.

NICHT in die Liste A eintragen dürfen sich all jene Personen, die zeitweilig in dieser Wohnung leben oder zufälligerweise anwesend sind (diese müssen sich vielmehr in die Liste B eintragen).

Hinweis:

- Im Sinne von Art. 46, Absatz 1 des geltenden meldeamtlichen Reglements (Dekret des Staatspräsidenten vom 30. Mai 1989, Nr. 223) dienen die Angaben des Formblattes Istat CP.1bis (Haushaltsmitglieder: Liste A - Personen mit ständigem Wohnort in der Wohnung) der Überprüfung des Melderegisters zur Wohnbevölkerung ("Im Anschluss einer jeden Volkszählung müssen die Gemeinden das Melderegister überprüfen, um die quantitative und qualitative Übereinstimmung mit den Ergebnissen der Zählung sicherzustellen").
- Im Sinne von Art. 46, Absatz 3 des meldeamtlichen Reglements bestimmt das Nationalinstitut für Statistik die Vorgehensweisen zur Überprüfung des Melderegisters (vgl. "Bestimmungen zur Überprüfung des Melderegisters zur Wohnbevölkerung gemäß Ergebnissen der 14. Volkszählung").
- Im Sinne von Art. 3, Absatz 1 des meldeamtlichen Reglements sind unter "Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde" all jene Personen zu verstehen, deren "ständiger Wohnort in der Gemeinde" liegt.
- Im Sinne von Art. 11, Absatz 1, Buchstabe c), wird die "Streichung aus dem Melderegister der Wohnbevölkerung infolge festgestellter Unauffindbarkeit bei der Volkszählung..." vorgenommen;
- Im Sinne von Art. 15, Absatz 1 des Dekretes des Staatspräsidenten Nr. 394 vom 31. August 1999 (Durchführungsverordnung zum Einheitstext über die Bestimmungen zum Status der Ausländerbevölkerung im Sinne von Art. 1, Absatz 6 des Gesetzesdekrets Nr. 286/98) müssen die Nicht-EU-Bürger und Staatenlosen, die sich in das Melderegister eintragen lassen wollen, folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen einen ständigen Wohnort aufweisen und im Besitz der Aufenthaltsgenehmigung sein ("Die meldeamtlichen Eintragungen und Änderungen erfolgen beim Ausländer mit ordnungsgemäßer Aufenthaltsgenehmigung gemäß Gesetz vom 24. Dezember 1954, Nr. 1228 und meldeamtlichem Reglement zur Wohnbevölkerung, das mit Dekret des Staatspräsidenten vom 30. Mai 1989, Nr. 223 - abgeändert durch die vorliegende Verordnung - genehmigt wurde").

Liste B

In die Liste B müssen sich folgende Personen eintragen:

1. Personen, die aus Studiengründen während des Schul- bzw. Studienjahres oder der Prüfungen in dieser Wohnung leben und dann wieder zum ständigen Wohnort zurückkehren (z.B. auswärtige Studenten): Einzutragen sind sie auch, wenn sie am Tag der Volkszählung nicht anwesend sind.
2. Personen, die für eine Firma, ein Unternehmen, eine Körperschaft, einen Haushalt (z.B. Haushaltsgehilfe) arbeiten und deshalb in dieser und nicht in jener Wohnung leben, wo ihr ständiger Wohnort liegt, aber in regelmäßigen Zeitabständen in diese Wohnung zurückkehren (z.B. Wochenpendler, Saisonarbeiter): Einzutragen sind sie auch, wenn sie am Tag der Volkszählung nicht anwesend sind.
3. Personen, die aus anderen Gründen zeitweilig in dieser Wohnung leben, z.B. um die eigenen Güter zu verwalten, und dann in regelmäßigen Zeitabständen wieder zu ihrem ständigen Wohnort zurückkehren: Einzutragen sind sie auch, wenn sie am Tag der Volkszählung nicht anwesend sind.
4. Personen, die sich am Tag der Volkszählung zufälligerweise in dieser Wohnung befinden, z.B. aus folgenden Gründen: Urlaub, kurzer Aufenthalt, Besuch bei Verwandten oder Bekannten, Teilnahme an kurzen Weiterbildungs- oder Fortbildungskursen, geschäftliche Gründe, gelegentliche Dienstreise, kurze ärztliche Kur, Pilgerschaft.

Zur Fortsetzung:

- **Abschnitt I ausfüllen**, in welchem die Fragen zur Wohnung enthalten sind.
- **Für jede Person auf der Liste A** ist der entsprechende Teil des Abschnitts II auszufüllen, wobei dieselbe Reihenfolge einzuhalten ist, in der die Personen in der Liste angegeben worden sind.
- **Für jede Person auf der Liste B** ist der entsprechende Teil des Abschnitts III auszufüllen, wobei dieselbe Reihenfolge einzuhalten ist, in der die Personen in der Liste angegeben worden sind.

ACHTUNG

In einigen Fällen müssen die Personen zusätzlich zum vorliegenden Haushaltsbogen auch einen anderen ausfüllen, der ihnen an einer anderen Wohnung zugestellt wird.

Beispiel: Auswärtige Studenten, Wochenpendler u.Ä., die die Liste B und den Abschnitt III ausfüllen, weil sie zeitweilig in dieser Wohnung leben, müssen auch Liste A und Abschnitt II jenes Haushaltsbogens ausfüllen, der ihnen in der Wohnung ihres ständigen Wohnortes überreicht wird.

Schutz der Geheimhaltung

Alle Antworten unterliegen dem Gesetz zum Schutz der Geheimhaltung. Das Istat darf die gesammelten Daten nur für statistische Zwecke benutzen und sie tabellarisch darstellen und zwar so, dass keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen möglich sind. Alle Personen, die an der Volkszählung mitarbeiten, sind verpflichtet, das Amtsgeheimnis zu wahren.

An wen man sich zur Hilfestellung wenden kann

Setzen Sie sich mit dem **Zähler** in Verbindung, der ihnen den Haushaltsbogen überreicht hat, oder mit dem **Gemeindezählungsamt**, wenn:

- **in dieser Wohnung mehrere Haushalte wohnen** (der Zähler wird Ihnen die notwendigen Haushaltsbögen überreichen);
- **in dieser Wohnung ein Haushalt mit mehr als fünf Personen wohnt** (der Zähler wird Ihnen die notwendigen Zusatzblätter überreichen);
- **in dieser Wohnung mehr als eine Person lebt, die NICHT ihren ständigen Wohnort darin hat** (der Zähler wird Ihnen die notwendigen Zusatzblätter überreichen).

Erklärungen zu den einzelnen Fragen im Haushaltsbogen finden Sie in der beiliegenden Ausfüllhilfe. Für jede weitere Frage können Sie sich an den Zähler wenden, der den Haushaltsbogen bei Ihnen abholen wird.

Weiters steht Ihnen alle Tage zwischen 8.00 und 22.00 Uhr die Grüne Nummer zur Verfügung. Die Anrufe müssen von Festnetzanschlüssen aus getätigt werden.

 **Grüne Nummer**
800-294 294

Zuerst die Ausfüllhilfe auf Seite 14 lesen.



1. Eigentum**1.1 Die Wohnung ist**

Von mindestens einer der Personen, die darin leben, mit (gänzlichem oder teilweisem) Eigentumsrecht, mit Fruchtgenuss oder mit Ablöserecht bewohnt

1

Von einer oder mehreren Personen, die darin leben, gemietet.....

2

Kostenlos (Leihe u.Ä.) oder gegen Dienstleistungen (Pförtner u.Ä.) von einer oder mehreren Personen, die darin leben, bewohnt.....

3

1.2 Der Eigentümer der Wohnung ist

Eine natürliche Person (oder mehrere Miteigentümer).....

1

Eine Baugenossenschaft

3

Ein Unternehmen oder eine Gesellschaft (Versicherungs-, Bank-, Immobilien-, Bau-, Handelsgesellschaft u.Ä.)

2

Der Staat, die Region oder das Land ...

4

Die Gemeinde

5

Eine Fürsorgekörperschaft (NISF, INPDAP u.Ä.)

6

Ein Institut für sozialen oder Volkswohnbau u.Ä.

7

Sonstiges

8

2. Wohnungsstruktur**2.1 Gesamtanzahl der Zimmer**

(ausgenommen Badezimmer, Küchen, Nebenräume und Nebenflächen)

Anzahl der Zimmer

Unter Zimmer versteht man einen Raum, der Licht und Luft von außen erhält, Platz für ein Bett sowie den nötigen Spielraum für die freie Bewegung bietet.

2.2 Anzahl der Zimmer, die für berufliche Zwecke verwendet werden (Büros, Praxen, Labors u.Ä.)

[von all den bei Frage 2.1 angegebenen Zimmer]

0

1

2

3

falls mehr als 3 Zimmer
ist die genaue Zahl anzugeben

2.3 Die Wohnung verfügt über:

(alle drei Fragen sind zu beantworten)

a) Wohnküche

Für die Zubereitung der Speisen bestimmter und dementsprechend ausgestatteter Raum mit den Merkmalen eines Zimmers

0

1

2

oder mehr

b) Kochnische

Für die Zubereitung der Speisen bestimmter und dementsprechend ausgestatteter Raum, der nicht die Merkmale eines Zimmers aufweist

Ja.....

1

Nein

2

c) Kochecke in einem für unterschiedliche Zwecke bestimmten Raum

Stelle, die für die Zubereitung der Speisen bestimmt und dementsprechend eingerichtet ist und sich in einem Raum befindet, der die Merkmale eines Zimmers aufweist und für verschiedene Zwecke bestimmt ist (Wohnzimmer, Aufenthaltsraum usw.)

Ja.....

1

Nein

2

2.4 Etagen, auf die sich die Wohnung verteilt:

(ausgenommen Dachböden, Keller, Garagen u.Ä.)

1

2

3

mehr als 3

2.5 Größe der Wohnung

Quadratmeter (ganze Zahlen, ohne Kommastellen)

Zu berücksichtigen ist die Fläche des Fußbodens aller Zimmer der Wohnung, der Küchen, der Nebenzimmer, aber nicht der Nebenflächen

3. Trinkwasser und sanitäre Anlagen**3.1 Die Wohnung verfügt über**

(Mehrere Antworten möglich)

Trinkwasser aus Wasserleitung

1

Trinkwasser aus einer anderen Wasserquelle

3

Trinkwasser aus einem Brunnenschacht

2

Nicht trinkbares Wasser

4

3.2 Anzahl der Duschen oder Badewannen in der Wohnung

0

1

2

3

Wenn mehr als 3
genaue Anzahl angeben

3.3 Anzahl der Toiletten in der Wohnung

0

1

2

3

Wenn mehr als 3
genaue Anzahl angeben

3.4 Die Küche oder das Badezimmer der Wohnung wird mit Warmwasser versorgt

Ja.....

1

Nein.....

2

➡ weiter mit
punkt 4

3.5 Das Warmwasser wird von derselben Anlage erzeugt, die als Heizanlage für die Wohnung verwendet wird

Ja.....

1

➡ weiter mit punkt 4

Nein.....

2

3.6 Art von Brennstoff oder Energie, die das Wasser erwärmt

(Mehrere Antworten möglich)

Methangas, Erdgas.....

1

Sonnenenergie

3

Elektrischer Strom

2

Sonstiges

4



4. Heizanlage

4.1 Art von Heizanlage der Wohnung

(Mehrere Antworten möglich)

<u>Zentralheizung</u> für mehrere Wohnungen.....	1	<u>Einzelne eingebaute</u> Heizgeräte (offener Kamin, Ofen, einzelne Heizkörper usw.), welche nur <u>einige Teile</u> der Wohnung beheizen	4	
<u>Etagenheizung</u> ausschließlich für diese Wohnung	2	<u>Weder</u> eine Heizanlage noch ein Heizgerät.....	5	weiter mit Frage 5
<u>Einzelne eingebaute</u> Heizgeräte (offener Kamin, Ofen, einzelne Heizkörper usw.), welche die <u>ganze</u> oder den <u>Großteil</u> der Wohnung beheizen	3			

4.2 Art von Brennstoff oder Energie, mit der die Heizanlage der Wohnung gespeist wird

(Mehrere Antworten möglich)

Methan, Erdgas	1	Holz.....	4	Kohle.....	7
Leichtöl	2	Elektrischer Strom	5	Sonnenenergie.....	8
Flüssiggas	3	Schweröl	6	Andere Art von Brennstoff oder Energie	9

5. Arbeiten/Eingriffe an Anlagen und baulichen bzw. nicht-baulichen Beschaffungen der Wohnung

5.1 In der Wohnung sind in den letzten zehn Jahren Arbeiten oder Eingriffe an den Anlagen (Elektro-, Wasser-, Heizanlage u.Ä.) durchgeführt worden

Ja 1 Nein..... 2

5.2 In der Wohnung sind in den letzten zehn Jahren Arbeiten oder Eingriffe an baulichen Beschaffungen (Decken, Balken, Stützmauern usw.) durchgeführt wordenJa..... 1
Nein 2

5.3 das Jahr angeben

5.4 In der Wohnung sind in den letzten zehn Jahren Arbeiten oder Eingriffe an nicht-baulichen Beschaffungen (Fußböden, Verkleidungen, Fenster und Türen, Trennwände, Verputz usw.) durchgeführt worden

Ja 1 Nein..... 2

6. Autoabstellplatz

6.1 Sie verfügen über eine Privatgarage

Ja 1 Nein..... 2

6.2 Sie verfügen über einen überdachten Abstellplatz (in Gemeinschaftsgaragen, Parkhäusern u.Ä.)

Ja 1 Nein..... 2

6.3 Sie verfügen über einen Abstellplatz im Freien (Plätze, Innenhöfe u.Ä.)

Ja 1 Nein..... 2

7. Telefon

7.1 Die Wohnung verfügt über wenigstens eine aktivierte telefonische Standleitung

Ja 1 Nein..... 2



1. Meldeamtliche Angaben

1.1 Verwandtschaftsgrad oder Zugehörigkeitsverhältnis

Bezugsperson des Haushaltsbogens.....	01
Ehemann/Ehefrau der Bezugsperson	02
Lebensgefährte bzw. -gefährtin der Bezugsperson.....	03
Sohn/Tochter der Bezugsperson und des/der Lebensgefährten/-gefährtin.....	04
Sohn/Tochter allein der Bezugsperson	05
Sohn/Tochter allein des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin.....	06
Elternteil (oder Ehemann/Ehefrau des Elternteils) der Bezugsperson.....	07
Schwiegervater/-mutter der Bezugsperson	08
Bruder/Schwester der Bezugsperson.....	09
Bruder/Schwester des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin	10
Ehemann/Ehefrau des/der Bruders/Schwester der Bezugsperson oder des Bruders bzw. der Schwester des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/ Lebensgefährtin	11
Schwiegersohn/-tochter (Ehemann/Ehefrau oder Lebensgefährte/-gefährtin des Sohnes oder der Tochter) der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin	12
Enkel/Enkelin der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin..	13
Neffe/Nichte der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/ Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin.....	14
Sonstige/r Verwandte/r der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin..	15
Sonstige zusammenlebende, aber nicht verwandte Person.....	16

1.2 Geschlecht

Männlich..... 1

Weiblich..... 2

1.3 Geburtsdatum

/ /
Tag Monat Jahr

1.4 Geburtsort

In dieser Gemeinde..... 1

In einer anderen Gemeinde Italiens 2  Gemeinde angeben


 Provinz-Kürzel angeben

Im Ausland..... 3  ausländischen Staat angeben


2. Staatsbürgerschaft


2.1 Staatsbürgerschaft


[Wer zusätzlich zur italienischen Staatsbürgerschaft auch eine andere besitzt, muss nur das Kästchen 1 "Italienische" ankreuzen]

 Italienische 1

2.2 Wie ist die Person in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft gekommen?

Durch Geburt 1  weiter mit punkt 3

Erlangt (z.B. durch Eheschließung,
Einbürgerung) 2  den ausländischen Staat
der früheren Staatsbür-
gerschaft angeben und
weiter mit punkt 3

Ausländische 2 
den ausländischen
Staat angeben

Staatenlos (keine Staatsbürgerschaft) 3

Falls im Ausland
geboren, weiter
mit frage 2.3, 2.4
und ab punkt 3
antworten

Falls in Italien
geboren, weiter
mit punkt 3

**Für die ausländischen Bürger und die
staatenlosen Bürger, sofern sie im Aus-
land geboren sind**

2.3 Jahr, in welchem die Person nach Ita- lien gezogen ist

2.4 Hauptgrund für die Einwanderung nach Italien

Arbeit 1

Studium..... 2

Anwesenheit von
Familienangehörigen 3

Sonstiges 4



Für alle

3. Familienstand und Eheschließung

3.1 Familienstand

- Ledig 1 [weiter mit frage 4](#)
- Verheiratet..... 2
- De facto getrennt 3
- Gerichtlich getrennt..... 4
- Geschieden..... 5
- Verwitwet..... 6

3.2 Monat und Jahr, in welchem die Ehe geschlossen wurde

[Bei mehreren Eheschließungen ist der Monat und das Jahr der letzten Ehe anzugeben].

/

monat jahr

3.3 Familienstand vor der letzten Eheschließung

- Ledig 1
- Geschieden..... 2
- Verwitwet..... 3

4. Anwesenheit und Wohnsitz

4.1 Am Tag der Zählung (21. Oktober 2001) befand sich die Person

- In dieser Wohnung..... 1
- In dieser Gemeinde, aber in einer anderen Wohnung bzw. in einer anderen Gemeinschaft (z.B. bei Verwandten oder Freunden, in einer Kaserne, im Krankenhaus)... 2
- In einer anderen Gemeinde Italiens 3
- Im Ausland..... 4

4.2 Die Person wohnte in den letzten zwölf Monaten (21. Oktober 2000 - 21. Oktober 2001) zeitweise nicht in dieser Wohnung, sondern in einer oder mehreren anderen Wohnungen bzw. Gemeinschaften (z.B. bei Verwandten oder Freunden, in einer Kaserne, im Krankenhaus)

- Ja 1
- Nein 2 [weiter mit frage 4.7](#)

Wenn ja

4.3 Anzahl der Tage (auch wenn nicht aufeinander folgend), die von der Person in anderen Wohnungen/Gemeinschaften verbracht wurden

- Bis zu 90 Tagen 1 [weiter mit frage 4.7](#)
- Zwischen 91 und 180 Tagen..... 2
- Zwischen 181 und 270 Tagen..... 3
- Zwischen 271 und 365 Tagen..... 4

4.4 Die Person lebt immer noch - auch wenn nur für begrenzte Zeit - in einer oder in mehreren anderen Wohnungen bzw. Gemeinschaften als diese

- Ja 1
- Nein 2

4.5 Ort, an dem sich die andere Wohnung oder Gemeinschaft befindet

[Bei mehreren Wohnungen oder Gemeinschaften ist jene heranzuziehen, in der die Person am längsten gelebt hat]

- In dieser Gemeinde 1
- In einer anderen Gemeinde Italiens..... 2
- Im Ausland 3

4.6 Hauptgrund für die Nutznießung der anderen Wohnung oder Gemeinschaft

[Bei mehreren Wohnungen oder Gemeinschaften ist jene heranzuziehen, in der die Person am längsten gelebt hat]

- Arbeit 1
- Studium 2
- Anwesenheit von Familienangehörigen..... 3
- Urlaub 4
- Vorheriger ständiger Wohnort (Wohnsitzverlegung) 5
- Sonstiges..... 6

Für Personen, die ein Jahr alt oder älter sind

4.7 Vor einem Jahr (21. Oktober 2000) hatte die Person ihren ständigen Wohnort

- In dieser Wohnung 1
- In dieser Gemeinde, aber in einer anderen Wohnung oder Gemeinschaft 2
- In einer anderen Gemeinde Italiens..... 3 [gemeinde angeben](#)

[Provinz-Kürzel angeben](#)

- Im Ausland 4 [ausländischen Staat angeben](#)



5. Bildungsgrad und Ausbildung

Für Personen, die jünger sind als sechs Jahre

5.1 Das Kind besucht

- | | | |
|---|---|--|
| Einen Kinderhort..... | 1 | } weiter mit
punkt 8 |
| Einen Kindergarten..... | 2 | |
| Weder einen Kinderhort noch einen
Kindergarten | 3 | ➔ hier endet der
Fragebogen für
diese Person |

Für Personen, die sechs Jahre alt oder älter sind

5.2 Höchster erlangter Bildungsgrad

- | | | |
|--|----|------------------------------|
| Kein Schulabschluss, kann weder lesen
noch schreiben | 01 | } weiter
mit frage
5.8 |
| Kein Schulabschluss, kann aber lesen
und schreiben | 02 | |
| Grundschulabschluss..... | 03 | } weiter
mit frage
5.6 |
| Mittelschulabschluss oder Abschluss der
Berufsvorbereitungsschule | 04 | |

Oberschulabschluss erlangt im:

- | | | |
|-----------------------------------|----|---------------------------|
| Humanistischen Gymnasium..... | 05 | } weiter mit
frage 5.6 |
| Realgymnasium..... | 06 | |
| Sprachenlyzeum..... | 07 | |
| Kunstlyzeum (4-bis 5-jährig)..... | 08 | |

- | | | |
|--------------------------|----|--|
| Fachlehranstalt..... | 09 | } 5.3 Dauer der Schulrich-
tung angeben |
| Kindergärtnerinnenschule | 10 | |
| Kunstlehranstalt..... | 11 | |

2-3 Jahre 1

4-5 Jahre 2

Technische Oberschule (5-jährig)..... 12

Lehrerbildungsanstalt (4-bis 5-jährig)..... 13

Diplom einer nach der Matura
weiterführenden Ausbildung 14

Universitätsdiplom (Schule für spezielle
Ausbildungsrichtungen oder parauniversitärer
Studiengang, Kurzstudium) 15

Doktorat 16

Wer bei Frage 5.2 eines der Kästchen zwischen 09 und 16 angekreuzt hat

5.4 Erlangter Bildungsgrad

(z.B. Diplom der Landwirtschaftlichen Oberschule, Diplom der Lehranstalt für Industrie und Handwerk, Diplom der Gewerbeoberschule, Diplom der Kunstakademie, Diplom der Physiotherapeutenschule, Doktorat in Mathematik).

für Akademiker

5.5 Die Person ist im Besitz einer post-universitären Ausbildung oder eines Forschungsdoktorats

Ja 1

Nein 2

5.6 Der höchste Bildungsgrad wurde im Ausland erworben

Ja 1 ➔

**5.7 Anzahl der Jahre, die vom Eintritt
in das Schulsystem bis zur Erlan-
gung des ausländischen Bildung-
sgrades notwendig sind**

Nein 2

5.8 Die Person ist an einer Grund-, Mittel- oder Oberschu- le bzw. Universität eingeschrieben

(oder an einem nicht-universitären Kurs nach der Matura)

Ja 1

Nein 2

5.9 Die Person besucht einen beruflichen Weiterbil- dungs- bzw. Fortbildungskurs

Ja 1 ➔

5.10 Art des besuchten Kurses (Mehrere Antworten möglich)

Beruflicher Ausbildungs- bzw. Wei-
terbildungskurs, der vom Arbeit-
geber(Unternehmen, Körper-
schaft/ Verwaltung) organisiert
oder finanziert wird 1

Beruflicher Ausbildungskurs auf
Regional- oder Landesebene
usw 2

Privater beruflicher Ausbildung-
skurs 3

Nein 2



• Wer 15 Jahre alt oder älter ist, antwortet ab Punkt 6

• Wer jünger als 15 Jahre alt ist, antwortet ab Punkt 8

6. Erwerbsstellung und Nicht-Erwerbsstellung

6.1 In der Woche vor dem Tag der Volkszählung (d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001) war die Person

- | | | |
|---|----|----------------------|
| Erwerbstätig | 01 | ➔ weiter mit punkt 7 |
| Auf der Suche nach der ersten Beschäftigung | 02 | |
| Arbeitslos (auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung) | 03 | |
| In Erwartung, eine bereits gefundene Erwerbstätigkeit zu beginnen | 04 | |
| Schüler/in oder Student/in | 05 | |
| Im Haushalt tätig | 06 | |
| Im Ruhestand | 07 | |
| Im Wehr- oder Zivildienst | 08 | } weiter mit punkt 8 |
| Arbeitsunfähig | 09 | |
| In einer anderen Stellung | 10 | |

6.2 Die Person hat in der Woche vom 14. bis 20. Oktober 2001 eine oder mehrere bezahlte Arbeitsstunden geleistet oder als mithelfendes Familienmitglied gearbeitet

- | | | |
|------------|---|----------------------|
| Ja | 1 | ➔ weiter mit punkt 7 |
| Nein | 2 | |

Wenn nein

6.3 Die Person hat in den letzten vier Wochen aktiv nach einer unselbständigen Erwerbstätigkeit gesucht oder die Mittel für den Anfang einer selbstständigen Tätigkeit bereitgestellt

- | | |
|------------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

6.4 Die Person wäre bereit, innerhalb von zwei Wochen eine Arbeit aufzunehmen, sollte sich die Gelegenheit bieten

- | | |
|------------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

6.5 Hat die Person jemals in ihrem Leben eine bezahlte Erwerbstätigkeit ausgeübt oder als mithelfendes Familienmitglied gearbeitet

- | | | | | |
|------------|---|----------------------|---|----------------------|
| Ja | 1 | ➔ | 6.6 Jahr, in welchem die Erwerbstätigkeit aufgegeben wurde | ➔ weiter mit punkt 8 |
| Nein | 2 | ➔ weiter mit punkt 8 | | |

7. Erwerbstätigkeit

Die Antwort auf die Fragen von 7.1 bis 7.12 beziehen sich auf die Haupttätigkeit (d.h. auf jene, für welche man die meisten Arbeitsstunden geleistet hat)

7.1 Anzahl der in der Woche vom 14. bis 20. Oktober geleisteten Arbeitsstunden

Keine Stunden..... 1 ➔

7.2 Grund

- | | | | | | |
|--------------------|---|--------------------|---|---------------------------|---|
| Urlaub | 1 | Mutterschaft | 3 | Lohnausgleichskasse | 5 |
| Krankenstand | 2 | Wartestand | 4 | Mangelnde Aufträge | 6 |
| | | | | Sonstiges | 7 |

Eine oder mehrere Stunden..... 2 ➔

7.3 Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden

Arbeitsstunden

7.4 Die Person hat eine

- | | | | |
|-----------------------------|---|---|---|
| Vollzeitbeschäftigung | 1 | Teilzeitbeschäftigung (part-time) | 2 |
|-----------------------------|---|---|---|

7.5 Die Person ist

Lohnabhängig oder in einer anderen unselbständigen Stellung 1 ➔ weiter mit frage 7.7

Unternehmer..... 2

Freiberufler..... 3

Selbstständiger Arbeiter 4

Mitglied einer Produktions- oder Dienstleistungsgenossenschaft

Mithelfendes Familienmitglied

7.6 Die Person beschäftigt entlohnte Angestellte

- | | |
|------------|---|
| Ja | 1 |
| Nein | 2 |

➔ weiter mit frage 7.9

7.7 Das Arbeitsverhältnis der Person ist

Unbefristet

Befristet..... 2

7.8 Art des Arbeitsvertrages, über den die Person verfügt

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Arbeits- und Ausbildungsvertrag | 1 |
| Lehrvertrag | 2 |
| Leiharbeit | 3 |
| Sonstiges | 4 |



7.9 Von der Person ausgeübte Erwerbstätigkeit

[Für jede mögliche Antwort sind einige Beispiele von Berufen in Klammern gesetzt, in denen die beschriebenen Erwerbstätigkeiten ausgeübt werden]

Die Person übt eine Arbeitertätigkeit oder nicht spezialisierte Dienstleistung aus (Tagelöhner, Schulwart, Bauarbeiter, Haushaltsgehilfe, Briefträger, Hausmeister, Gepäckträger, Wanderhändler)	9
Die Person arbeitet an festen Produktionsanlagen, an Maschinen, am Fließband oder fährt Kraftfahrzeuge (Staplerfahrer, für die Montage von Elektrogeräten zuständige Arbeitskraft, LKW-Fahrer, Taxi-Fahrer)	8
Die Person übt eine qualifizierte Arbeitertätigkeit aus (Maurer, Mechaniker, Installateur von Heizanlagen, Schuster, Schneider, Tischler)	7
Die Person baut Pflanzen an oder züchtet Tiere (Bauer, Anbauer von Zitrusfrüchten, Rinderzüchter)	6
Die Person kümmert sich um den Direktverkauf oder bietet Direktdienstleistungen an (Verkäufer, Stadtpolizist, Friseur, Koch, Kellner, Polizist)	5

(Fortsetzung in der folgenden Spalte)...

... (Fortsetzung von der Frage 7.9)

Die Person übt eine nicht technisch ausgerichtete Angestelltentätigkeit aus (Sekretär, Maschinenschreiber, Kassierer am Bankschalter, Telefonist)	4
Die Person übt eine mittel-qualifizierte technische Tätigkeit, Verwaltungstätigkeit, Sporttätigkeit oder Kunsttätigkeit aus (Physiotherapeut, Rationiere, Elektrotechniker, Fachingenieur für Informatik, Athlet, Grundschullehrer, Handelsvertreter)	3
Die Person übt eine hoch qualifizierte organisatorische, technische, intellektuelle, wissenschaftliche oder künstlerische Tätigkeit aus (Kardiologe, Universitätsprofessor, Oberschul- oder Mittelschullehrer, Ingenieur, Chemiker, Systemanalytiker, Forscher)	2
Die Person leitet ein Unternehmen oder steuert die Arbeit komplexer Organisationsstrukturen (Unternehmer, leitender Angestellter des öffentlichen Dienstes oder der Privatwirtschaft, Primar eines Krankenhauses, Schuldirektor, Kaufmann)	1
Offizier, Unteroffizier, Kadett oder Freiwilliger der Streitkräfte - Heer, Marine, Luftfahrtbehörde, Carabinieri (Generalmajor, Militärarzt, Feldwebel, Kadett der Carabinieri)	0

7.10 Möglichst genau angeben, welche Arbeit bzw. welcher Beruf oder Dienst ausgeübt wird (z.B. Steuerberater, Oberschullehrer, LKW-Fahrer). Allgemeine Begriffe wie Angestellter oder Arbeiter vermeiden

7.11 Wirtschaftsbereich der Tätigkeit, der Niederlassung, des Büros, der Körperschaft, des landwirtschaftlichen Betriebs, des Geschäfts, der Freiberuflerpraxis usw. angeben, in der/dem die Person als Lohnabhängige arbeitet oder von der/dem sie Inhaber/in ist

[In einigen Fällen sind Wirtschaftstätigkeiten als Beispiele in Klammern gesetzt worden]

Landwirtschaft und Fischerei

Jagd, Land- und Forstwirtschaft	01
Fischerei, Fischzucht und diesbezügliche Leistungen	02

Produzierendes Gewerbe

Gewinnung von Steinkohle, Erdöl und Mineralien usw	03
Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakindustrie	04
Textil-, Bekleidungsindustrie, Fell- und Lederverarbeitung	05
Holz- und Holzwarenindustrie (ausgenommen Möbel), Herstellung von Papier, Druck und Verlag	06
Koksherstellung, Erdölraffinerien, chemische und pharmazeutische Industrie, Herstellung von Gummi und Kunststoffen	07
Nichtmetall-Erzverarbeitung (Beton, Glas, Keramik)	08
Eisenindustrie, Metall- und Maschinenbauindustrie, Elektroindustrie, Herstellung von Transportmitteln	09
Herstellung von Möbeln und andere verarbeitende Industrien, einschließlich Sammeln und Verarbeiten für die Wiederverwertung	10
Produktion und Verteilung von elektrischer Energie, Wasser und Gas	11

Bauwesen und Installation von Anlagen

Bauten, öffentliche Bauten und Einrichtung der Dienste in den Gebäuden	12
--	----

Handel, Reparatur, Gastgewerbe, Transport und Nachrichtenübermittlung

Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Motorrädern, Einzelverkauf von Treibstoff	13
Großhandel und Zwischenhandel, ausgenommen Kraftfahrzeuge und Motorräder	14

(Fortsetzung in der folgenden Spalte)...

... (Fortsetzung von Frage 7.11)

Einzelhandel, ausgenommen jener mit Kraftfahrzeugen und Motorrädern, Reparatur von Privat- und Gebrauchsgegenständen	15
Hotels, Campingplätze, Bars, Restaurants usw	16
(öffentliche und private) Transporte, Lagerung, Post und Fernmeldewesen	17

Kredit, Versicherungen und andere Dienste für Produktion oder Verbrauch

Kredit, Versicherungen, Geld- und Finanzvermittlung	18
Informatik und diesbezügliche Tätigkeiten, Forschung und Entwicklung	19
Berufs- und Beratertätigkeiten, Immobiliengeschäfte und Verleih (Anwaltskanzlei, Ingenieurbüro, Marktforschung, Buchhaltung, Aufsicht, Reinigung)	20

Sozialdienste und personenrelevante Dienste

Öffentliche Zentral- und Lokalverwaltung (z.B. Ministerien, ANAS, Regionalverwaltungen, Landesverwaltungen, Gemeindeverwaltungen), Verteidigung, gerichtliche Tätigkeiten, nationale Sicherheit, obligatorische Sozialversicherung	21
Öffentliche und private Bildung und Weiterbildung (einschließlich Schulen, Universitäten, Heime und Militärakademien)	22
Öffentliche und private Gesundheits- und Sozialdienste (Krankenhäuser für Bürger und Militär, Arztpraxen, Ambulatorien, Altersheime)	23
Vereinigungen, politische und gewerkschaftliche Organisationen (Industriellenverband, Handelskammer)	24
Freizeit-, Kultur- und Sporttätigkeiten (Kinos, Museen)	25
Andere Dienstleistungen (chemische Reinigung, Schönheitspflege, Parkplatzzuweisung, Müllentsorgung)	26
Haushaltsdienste bei Familien und Wohngemeinschaften (dieser Tätigkeitsbereich trifft z.B. auf Haushaltsgehilfen, Babysitter, Chauffeure, Wächter, Gärtner zu)	27

Internationale oder ausländische Strukturen

Außerstaatliche Organisationen und Strukturen (UNO, FAO, Botschaften in Italien)	28
--	----

7.12 Möglichst genau die Tätigkeit angeben, die das Unternehmen, die Körperschaft, der landwirtschaftliche Betrieb, das Geschäft, die Freiberuflerpraxis usw. ausschließlich oder vorwiegend ausübt, in dem/der die Person als Lohnabhängige arbeitet oder von dem/der sie Inhaber/in ist (z.B. Reparatur von Kraftfahrzeugen, Getreideanbau, Rinderzucht)



8. Studien- oder Arbeitsort

8.1 Begibt sich die Person täglich zum Studien- oder Arbeitsort?

- Ja, zum Studienort (einschließlich Kinderhort, Kindergarten und berufliche Weiterbildungskurse) 1 } weiter mit frage 8.2
- Ja, zum Arbeitsort 2
- Nein, weil sie in der eigenen Wohnung studiert 3 } hier endet der fragebogen
- Nein, weil sie in der eigenen Wohnung arbeitet 4
- Nein, weil sie keinen festen Arbeitsort hat (Wanderhändler, Vertreter usw.) 5
- Nein, weil sie weder studiert noch arbeitet oder berufliche Ausbildungskurse besucht 6

8.2 Von welcher Wohnung aus begibt sich die Person zum Studien- oder Arbeitsort?

- Von dieser Wohnung aus 1
- Von einer anderen Wohnung als diese 2 ➔ hier endet der fragebogen

Falls von dieser Wohnung aus

8.3 Kommt die Person täglich von ihrem Studien- oder Arbeitsort in diese Wohnung zurück?

- Ja 1
- Nein 2 ➔ hier endet der fragebogen

8.4 Die genaue Bezeichnung und Adresse des Studien- oder Arbeitsortes anführen

[Die Werkstudenten müssen die Bezeichnung und Adresse des Arbeitsortes angeben. Wer seine Erwerbstätigkeit auf Transportmitteln ausübt (Fahrer, Eisenbahner, Straßenbahner, Pilot, Seemann) muss die Bezeichnung und Adresse des Ortes angeben, an dem er den Dienst antritt (Parkplatz, Bahnhof, Lager, Flughafen, Hafen usw.)]

Bezeichnung der Schule, des Unternehmens, des Büros, der Körperschaft usw:

Adresse der Schule, des Unternehmens, des Büros, der Körperschaft usw:

In dieser Gemeinde 1

In einer anderen Gemeinde Italiens 2 ➔ Gemeinde angeben

Im Ausland 3 ➔ ausländischen Staat angeben ➔ Provinz-Kürzel angeben

Wer sich letzten Mittwoch zum Studien- oder Arbeitsort begeben hat, muss auf die Fragen 8.5, 8.6 und 8.7 antworten

8.5 Uhrzeit, zu der die Person das Haus verlassen hat, um sich zum Studien- und Arbeitsort zu begeben

..... : (z.B. 7.30 Uhr)
stunden minuten

8.6 Zeitaufwand für die Hinreise zum Studien- oder Arbeitsort

[Falls die Person ihre Kinder zur Schule begleitet hat, bevor sie sich zum Studien- oder Arbeitsort begeben hat, ist die gesamte aufgebrauchte Zeit anzugeben].

- Bis zu 15 Minuten 1
- Zwischen 16 und 30 Minuten 2
- Zwischen 31 und 45 Minuten 3
- Zwischen 46 und 60 Minuten 4
- Über 60 Minuten 5

8.7 Transportmittel, mit dem die Person den längsten Streckenabschnitt (an Entfernung, nicht an Zeit) zurückgelegt hat, um sich von dieser Wohnung aus zum Studien- oder Arbeitsort zu begeben

- Zug 01
- Straßenbahn 02
- U-Bahn 03
- Stadtbus, Oberleitungsbus 04
- Linienbus, Überlandbus 05
- Betriebsbus, Schulbus 06
- Privatauto (als Fahrer) 07
- Privatauto (als Mitfahrer) 08
- Motorrad, Moped, Scooter 09
- Fahrrad 10
- Sonstiges Transportmittel (Boot, Seilbahn usw.) 11
- Zu Fuß 12

Dem Gemeindezählungsamt vorbehalten





1. Meldeamtliche Angaben**1.1 Geschlecht**

- Männlich 1
Weiblich 2

1.2 Geburtsdatum

tag / monat / jahr

1.3 Familienstand

- Ledig 1
Verheiratet 2
De facto getrennt 3
Gerichtlich getrennt 4
Geschieden 5
Verwitwet 6

1.4 Staatsbürgerschaft

[Wer zusätzlich zur italienischen Staatsbürgerschaft auch eine andere besitzt, muss nur das Kästchen 1 "Italienische" ankreuzen]

Italienische.. 1 Ausländische.. 2 ➔

den ausländischen Staat der Staatsbürgerschaft angeben

Staatenlos (keine Staatsbürgerschaft)..... 3

1.5 Am Tag der Zählung (21. Oktober 2001) hatte die Person ihren ständigen Wohnort

- In dieser Gemeinde, aber in einer anderen Wohnung oder Gemeinschaft 1
In einer anderen Gemeinde Italiens 2
Im Ausland 3

Ausländer und staatenlose Bürger, sofern sie ständig im Ausland wohnen, antworten ab Punkt 2; die anderen antworten ab Punkt 3

2. Ausländische und staatenlose Bürger mit Wohnsitz im Ausland**2.1 Datum, seit dem sich die Person in Italien aufhält**

/
monat jahr

2.2 Hauptgrund für den Aufenthalt in Italien

- Arbeit 1 Urlaub 4
Studium 2 Sonstiges 5
Anwesenheit von Familienangehörigen... 3

3. Aufenthalt und Wohnort**3.1 Am Tag der Zählung (21. Oktober 2001) befand sich die Person**

- In dieser Wohnung 1
In dieser Gemeinde, aber in einer anderen Wohnung bzw. in einer anderen Gemeinschaft (z.B. bei Verwandten oder Freunden, in einer Kaserne, im Krankenhaus) 2
In einer anderen Gemeinde Italiens 3
Im Ausland 4

Falls sich die Person mehr als 90 Tage in dieser Wohnung aufgehalten hat

3.3 Hauptgrund für die Inanspruchnahme dieser Wohnung

- Arbeit 1 Anwesenheit von Familienangehörigen..... 3 Sonstiges..... 5
Studium 2 Urlaub..... 4 ➔ hier endet der Fragebogen

Wer 15 Jahre alt oder älter ist antwortet ab Punkt 4; wer jünger als 15 Jahre alt ist, antwortet ab Punkt 5.

4. Erwerbsstellung oder Nicht-Erwerbsstellung und Erwerbstätigkeit**4.1 In der Woche vor dem Tag der Volkszählung (d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001) war die Person**

- Erwerbstätig 1
Auf der Suche nach einer Beschäftigung 2
Schüler/in oder Student/in 3
Im Haushalt tätig 4
Im Ruhestand 5
Im Wehr- oder Zivildienst 6
Arbeitsunfähig 7
In einer anderen Stellung 8
- } weiter mit punkt 5

4.2 Wirtschaftsbereich der Tätigkeit, die von der Person ausgeübt wurde

- Landwirtschaft und Fischerei 1
Produzierendes Gewerbe (Gewinnung von Mineralien, verarbeitendes Gewerbe, elektrische Energie, Gas und Wasser) 2
Bauwesen und Installation von Anlagen 3
Handel, Reparaturen, Gastgewerbe, Transport und Nachrichtenübermittlung 4
Kredit, Versicherungen und andere Dienste für Produktion oder Verbrauch 5
Sozialdienste und personenrelevante Dienste ausgenommen Hausdienste in Familien oder Gemeinschaften (z.B. öffentliche Verwaltung, Bildung, Gesundheitswesen usw.) 6
Hausdienste in Familien und Gemeinschaften (z.B. Haushaltsgehilfe, Gärtner, Chauffeur, Wächter, Babysitter) 7
Internationale oder außerstaatliche Organisationen und Strukturen (z.B. UNO, FAO, Botschaften in Italien) 8



5. Studien- oder Arbeitsort

5.1 Begibt sich die Person täglich zum Studien- oder Arbeitsort?

- Ja, zum Studienort (einschließlich Kinderhort, Kindergarten und berufliche Weiterbildungskurse) 1 } weiter mit frage 5.2
- Ja, zum Arbeitsort 2
- Nein, weil sie in der eigenen Wohnung studiert 3 } hier endet der Fragebogen
- Nein, weil sie in der eigenen Wohnung arbeitet 4
- Nein, weil sie keinen festen Arbeitsort hat (Wanderhändler, Vertreter usw.) 5
- Nein, weil sie weder studiert noch arbeitet oder berufliche Weiterbildungskurse besucht 6

5.2 Von welcher Wohnung aus begibt sich die Person zum Studien- oder Arbeitsort?

- Von dieser Wohnung aus 1
- Von einer anderen Wohnung als diese 2 → hier endet der Fragebogen

Falls von dieser Wohnung aus

5.3 Kommt die Person täglich von ihrem Studien- oder Arbeitsort in diese Wohnung zurück?

- Ja 1
- Nein 2 → hier endet der Fragebogen

5.4 Die Bezeichnung und Adresse des Studien- oder Arbeitsortes ausschreiben

[Die Werkstudenten müssen die Bezeichnung und Adresse des Arbeitsortes angeben. Wer seine Erwerbstätigkeit auf Transportmitteln ausübt (Fahrer, Eisenbahner, Straßenbahner, Pilot, Seemann) muss die Bezeichnung und Adresse des Ortes angeben, an dem er den Dienst antritt (Parkplatz, Bahnhof, Lager, Flughafen, Hafen usw.)]

Bezeichnung der Schule, des Unternehmens, des Büros, der Körperschaft usw.

Adresse der Schule, des Unternehmens, des Büros, der Körperschaft usw.

.....

In dieser Gemeinde 1

In einer anderen Gemeinde Italiens 2 → Gemeinde angeben

Im Ausland 3 → Provinz-Kürzel angeben → ausländischen Staat angeben

Wer sich letzten Mittwoch zum Studien- und Arbeitsort begeben hat, muss auf die Fragen 5.5, 5.6 und 5.7 antworten

5.5 Uhrzeit, zu der die Person das Haus verlassen hat, um sich zum Studien- oder Arbeitsort zu begeben.

stunden : minuten (z.B. 7.30 Uhr)

5.6 Zeitaufwand für die Hinreise zum Studien- oder Arbeitsort [Falls die Person ihre Kinder zur Schule begleitet hat, bevor sie sich zum Studien- oder Arbeitsort begeben hat, ist die gesamte aufgebrachte Zeit anzugeben]

- Bis zu 15 Minuten 1
- Zwischen 16 und 30 Minuten 2
- Zwischen 31 und 45 Minuten 3
- Zwischen 46 und 60 Minuten 4
- Über 60 Minuten 5

5.7 Transportmittel, mit dem die Person den längsten Streckenabschnitt (an Entfernung, nicht an Zeit) zurückgelegt hat, um sich von dieser Wohnung aus zum Studien- oder Arbeitsort zu begeben.

- Zug 01
- Straßenbahn 02
- U-Bahn 03
- Stadtbus, Oberleitungsbus 04
- Linienbus, Überlandbus 05
- Betriebsbus, Schulbus 06
- Privatauto (als Fahrer) 07
- Privatauto (als Beifahrer) 08
- Motorrad, Moped, Scooter 09
- Fahrrad 10
- Sonstiges Transportmittel (Boot, Seilbahn usw.) 11
- Zu Fuß 12

Dem Gemeindezählungsamt vorbehalten

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐



Anmerkungen zum Ausfüllen:

1. Das Personenblatt ist in Punkte unterteilt, die mehrere Fragen umfassen. Bitte lesen Sie jede einzelne Frage samt markierten oder in Klammern gesetzten Anmerkungen sorgfältig durch
2. Dieses Zusatzblatt wird optisch eingelesen. Da der Scanner keine Farben erkennt, bitten wir Sie, den Bogen nur mit blauem oder schwarzem Kugelschreiber auszufüllen. **Bitte verwenden Sie WEDER Bleistifte, NOCH rote oder grüne Kugelschreiber oder Stifte.**
3. Kreuzen Sie bitte kein Kästchen an und bringen Sie auch keine Anmerkungen oder sonstige Zeichen an, wenn eine Frage nicht auf Sie zutrifft (z.B. weil sie nur an Kinder unter 6 Jahren gerichtet ist).
4. Sofern nicht ausdrücklich anders vorgesehen, ist bei jeder Frage nur ein einziges Kästchen anzukreuzen
5. Bei den meisten Fragen genügt es, das entsprechende Kästchen anzukreuzen
(**N.B.:** Es ist sehr wichtig, dass keine weiteren Zeichen in die anderen Kästchen angebracht werden!)
z.B.:

Ledig 02 ☒

Sollten Sie falsch geantwortet haben, malen Sie bitte das irrtümlich angekreuzte Kästchen aus und kreuzen Sie das richtige an.

6. Bei anderen Fragen, wo Zahlen oder Wörter einzutragen sind, bitten wir Sie, diese klar und deutlich in Druckschrift und Großbuchstaben einzutragen. In jedem Kästchen ist ein Buchstabe zu vermerken, dabei sollen die Buchstaben voneinander getrennt sein. Bitte schreiben Sie nicht außerhalb der eigens dafür vorgesehenen Kästchen.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Beispiel richtig ausgefüllter Kästchen

0 6 / 0 2 / 1 9 5 4
tag monat jahr

S A N G I M I G N A N O ☒
Ja ☒
Nein ☐

Beispiel falsch ausgefüllter Kästchen

0 6 / 9 / 2 / 1954
tag monat jahr

S a n . G i m i g n a n o ☒
Ja ☒
Nein ☒

Beispiele häufiger Fehler

2 2
NEIN JA

Zu groß geschriebene Buchstaben/Zahlen

6 9 0
NEIN NEIN NEIN

Alle runden Zeichen wie 0, 6 und 9 sind mit klar begrenzenden Linien zu schreiben

4 4
JA NEIN

Das Zeichen der Zahl 4 muss oben offen bleiben

L E F
NEIN NEIN NEIN

Die Linien der Zeichen - insbesondere der Buchstaben wie E und F - sind zu verbinden

1 1
JA NEIN

Das Zeichen der Zahl 1 ist ohne einen Querstrich unten zu schreiben

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT



Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

Das Nationalinstitut für Statistik führt gerade die 14. Allgemeine Volkszählung und Wohnungszählung durch, welche vom Art. 37 des Gesetzes Nr. 144 vom 17. Mai 1999 vorgesehen ist. Die Zählung ist Teil des gesamtstaatlichen Statistikprogrammes, welches alle für das Land notwendigen Erhebungen umfaßt.

Die Zählungen werden in den meisten Ländern der Welt durchgeführt, um die Bürger zu zählen und Informationen über ihre sozialen und wirtschaftlichen Merkmale zu sammeln. In Italien wird die Zählung alle 10 Jahre durchgeführt mit dem Ziel, eine genaue Übersicht der Situation auf territorialer Ebene zu erhalten. Die Volkszählung hat die Aufgabe, die amtliche Bürgerzahl festzustellen und die Einwohnerregister zu ajourieren. Bei der Wohnungszählung, die auch die Gebäudezählung beinhaltet, werden Informationen bezüglich der Anzahl und Merkmale der Wohnungen und der Gebäude gesammelt.

Die gesammelten Informationen ermöglichen es, eine Datenbank von größter Wichtigkeit für die Allgemeinheit und die Entscheidungsträger zu erstellen. Auf diese Weise kann die Programmierung und Planung der Tätigkeiten und Dienste, auch auf kommunaler und sub-kommunaler Ebene, erleichtert werden.

Sie werden deshalb gebeten, den Haushaltsbogen genau auszufüllen und die beiliegende Ausfüllhilfe aufmerksam durchzulesen.

Ein Beauftragter des Gemeindezählungsamtes wird zu Ihnen kommen, um den von Ihnen ausgefüllten Fragebogen abzuholen.

Ich garantiere Ihnen, dass das Istat die gesammelten Informationen ausschließlich für statistische Zwecke verwenden darf. Diese dürfen nicht an Institutionen und Personen weitergegeben werden; sie werden in Form von Tabellen dargestellt, sodass keinerlei Rückschlüsse auf Einzelpersonen oder Einzelhaushalte möglich sind.

Ich erinnere Sie außerdem, dass die in der Zählung gesammelten Daten dem statistischen Geheimnis laut Legislativdekret Nr. 322/89 und den Bestimmungen über die Geheimhaltungspflicht laut Gesetz Nr. 675/96 und darauf folgende Abänderungen und Ergänzungen, unterliegen. Größte Diskretion werden deshalb von Seiten der Erhebungsorgane und der öffentlichen Ämter, welche in die Zählung miteinbezogen sind, gewährleistet, und dürfen die Daten keineswegs für nicht statistische Zwecke verwenden.

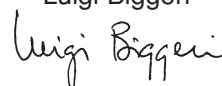
Inhaber der Erhebung ist laut Gesetz Nr. 675/96 das Nationalinstitut für Statistik. Verantwortlich für die Erhebung ist der Direktor der Abteilung Sozialstatistik, und für die jeweiligen Abläufe die Leiter der provincialen Zählungsämter und die Leiter der Gemeindezählungsämter.

Bei eventuellen Unklarheiten wenden Sie sich bitte an die **Grüne Nummer 800-294 294**, täglich von 8.00 bis 12.00. Die Anrufe müssen mittels eines Telefons mit Festanschluss gemacht werden.

Ich bedanke mich im Voraus bei Ihnen und Ihrer Familie für Ihre wertvolle Mitarbeit, die ein gutes Gelingen der Zählung erst möglich machen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

DER PRÄSIDENT

Luigi Biggeri



RECHTLICHE BESTIMMUNGEN

- Gesetz vom 17. Mai 1999, Nr. 144, Art. 37 - "Anweisungen zu den Großzählungen" und entsprechende Durchführungsverordnung zur 14. Volkszählung, zur Wohnungszählung und zur 8. Arbeitsstättenzählung.
- Dekret des Präsidenten der Republik vom 30. Mai 1989, Nr. 223 in geltender Fassung - "Genehmigung des neuen meldeamtlichen Reglements zur Wohnbevölkerung", Art. 3 (Wohnbevölkerung), Art. 11 (meldeamtliche Streichungen) und Art. 46 (Revision der Melderegister).
- Legislativdekret vom 6. September 1989, Nr. 322 in geltender Fassung - "Richtlinien zum gesamtstaatlichen Statistiksystem und zur Organisation des Nationalinstituts für Statistik" - Art. 6bis (Umgang mit personenbezogenen Daten), Art. 7 (Auskunftspflicht), Art. 8 (Amtsgeheimnis der Beschäftigten der Statistikämter), Art. 9 (Bestimmungen zum Schutz des statistischen Geheimnisses), Art. 11 (Verwaltungsstrafen bei verweigerter Auskunft), Art. 13 (Gesamtstaatliches Statistikprogramm).
- Gesetz vom 31. Dezember 1996, Nr. 675 in geltender Fassung - "Schutz der natürlichen Personen und anderer Rechtsträger bei der Verarbeitung personenbezogener Daten".
- Dekret des Ministerpräsidenten vom 31. März 2000 - "Gesamtstaatliches Statistikprogramm für den Dreijahreszeitraum 2000-2002" (Ordentliches Beiblatt zum Amtsblatt der Republik Nr. 114 vom 18. Mai 2000).
- Dekret des Präsidenten der Republik vom 2. Juni 2000 - "Verzeichnis der Erhebungen mit Auskunftspflicht für Privatsubjekte" (Amtsblatt der Republik Nr. 180 vom 3. August 2000).





14. Allgemeine Volkszählung und Wohnungszählung

21. Oktober 2001

(Gesetz vom 17. Mai 1999, Nr. 144, Art. 37)

Ausfüllhilfe zum Haushaltsbogen

ABSCHNITT I – ANGABEN ZUR WOHNUNG

1. Eigentum

Frage 1.1

• Das Kästchen 1 ist anzukreuzen, wenn mindestens eine der in der Wohnung lebenden Personen entweder alleinige Eigentümerin oder Miteigentümerin der Wohnung ist. Ebenso anzukreuzen ist dieses Kästchen, wenn die Wohnung der Person mit Fruchtgenuss oder anderem dinglichem Recht (z.B. Nutzung, Wohnen) überlassen worden ist, wenn die Wohnung Gegenstand einer Ablöse ist, wenn nur das nackte Eigentum veräußert worden ist oder wenn der Eigentümer einen Teil seines Hauses vermietet, aber weiterhin darin wohnt.

• Die Kästchen 2 oder 3 sind dann anzukreuzen, wenn keine der darin lebenden Personen die Eigentümerin der Wohnung ist. Das heißt, dass die Wohnung entweder gemietet worden ist (Kästchen 2) oder mit einem sonstigen Rechtstitel (Kästchen 3) genutzt wird, z.B. unentgeltlich oder gegen Leistung bestimmter Dienste.

Frage 1.2

• Abgesehen davon, wie Frage 1 beantwortet wird, ist der Eigentümer der Wohnung unter den vorgegebenen Eigentümern anzugeben. Sollte er keinem davon entsprechen, ist das Kästchen 8 anzukreuzen. Im Fall einer Miteigentumswohnung, die mehreren Subjekten (natürliche Personen, Unternehmen usw.) gehört, gilt der größte Teilhaber als der Eigentümer der Wohnung. Im Falle eines nackten Eigentums, ist der Inhaber des nackten Eigentums anzugeben.

2. Wohnungsstruktur

Frage 2.1

Anzugeben ist die gesamte Anzahl an Zimmern der Wohnung. Inbegriffen sind auch jene Zimmer, die über einen eigenen Zugang verfügen, aber funktionell zum Haupttrakt der Wohnung gehören.

Nicht dazuzuzählen sind die Badezimmer, Küchen, Kochnischen, Nebenräume und Nebenflächen. Bei der Berechnung muss berücksichtigt werden, dass ein in mehrere Teile gegliederter und für verschiedene Zwecke bestimmter Raum bzw. ein Raum, der durch Bögen oder bewegliche Trennwände in zwei oder mehrere Räume getrennt ist, nicht als ein einziges Zimmer zu zählen ist, sondern als mehrere Zimmer.

Ebenso dazuzuzählen sind die für verschiedene Zwecke bestimmten Zimmer mit Kochecken.

• Unter **Zimmer** ist ein Raum zu verstehen, der Licht und Luft von außen erhält, Platz für ein Bett sowie den nötigen Spielraum für die freie Bewegung einer Person bietet. Als Zimmer gelten beispielsweise die Schlaf- und Wohnzimmer, sofern sie die genannten Voraussetzungen erfüllen. Küchen, Kochnischen, Nebenräume und Badezimmer fallen auch dann nicht unter die Zimmer, wenn sie deren Merkmale aufweisen.

• Unter **Zimmer mit Zugang von außen** sind jene Zimmer zu verstehen, die im Vergleich zu den anderen Zimmern des Haupttraktes der Wohnung einen eigenen Zugang haben. Vom Haupttrakt sind sie räumlich getrennt. Dennoch gehören diese Zimmer funktionell zur Wohnung; sie werden von denselben darin lebenden Personen genutzt.

• Zu den **Nebenflächen** gehören die Keller, die Dachböden, Garagen usw., kurz gesagt, alle Räume, die ständig im Dienst der Wohnung stehen (auch wenn sie nicht im gleichen Gebäude untergebracht sind).

• Als **Nebenraum** gelten die Vorräume der Zimmer, die Badezimmer, die Toiletten, die Abstellräume u.Ä. Zu den Nebenräumen zählen folglich die Eingänge, Innentreppen, Flure, Badezimmer, Umkleieräume, Abstellräume u.Ä.

• Unter **Küche** ist ein Raum oder der Teil eines Raumes zu verstehen, der über eine Anlage zum Kochen von Speisen und eine fixe Anlage für das Waschen des Geschirrs verfügt und für diese Zwecke verwendet wird, unabhängig davon, ob er auch für das Verzehren der Speisen, das Schlafen oder für andere Tätigkeiten genutzt wird. Je nach Größe und Nutzung des Raumes, in welchem die Speisen zubereitet werden, unterscheidet man zwischen drei Arten von Küchen:

- a) die **Wohnküche** bzw. die herkömmliche Küche, die vorwiegend für das Kochen und Essen verwendet wird, dementsprechend ausgestattet ist und so groß ist wie ein Zimmer (siehe Definition);
- b) die **Kochnische**, die kleiner ist als die Mindestgröße eines Zimmers und fast immer nur für den Einbau der notwendigen Anlagen Platz bietet;
- c) die **Kochecke in einem für unterschiedliche Zwecke bestimmten Raum**; diese befindet sich meist in großen Räumen, die als Essräume und auch als Stuben verwendet werden, oder in denen ein Teil für den Einbau der Küchenanlage bestimmt ist. Ein derartiger Raum ist nicht in erster Linie eine Küche, sondern ein für unterschiedliche Zwecke bestimmtes Zimmer.

Frage 2.2

• Hier ist anzugeben, wie viele Zimmer von den bei der vorherigen Frage angegebenen Zimmern für berufliche Zwecke verwendet werden. Dazu zählen z.B. die Freiberuflerpraxen, die Büros der selbstständigen Beschäftigten, die Werkstätten für Handwerker und jegliche Zimmer, in denen ausschließlich eine Erwerbstätigkeit oder ein Beruf ausgeübt werden.

Frage 2.3 (für die Definitionen siehe Frage 2.1)

• Auf die Fragen a), b) und c) ist mit „0“ (Null) oder „Nein“ zu antworten, wenn man in der Wohnung oder in den Zimmern mit eigenem Zugang nicht über die betreffende Küchenart verfügt, so wie sie beschrieben worden ist. Bei Punkt c) ist anzugeben, ob es in der Wohnung Zimmer mit Kochecken gibt, die natürlich bereits bei Frage 2.1 zu den Zimmern gezählt wurden.

Frage 2.4 (für die Definitionen siehe Frage 2.1)

• Bei der Berechnung der Etagen sind etwaige Nebenflächen der Wohnung (sprich Keller, Garagen und Dachböden) sowie die Zimmer mit eigenem Zugang nicht zu berücksichtigen. Bewohnbare Hängeböden u.Ä., die innerhalb der Wohnung errichtet werden, gelten als Etagen und werden als solche gezählt. Nicht zu verwechseln sind die Etagen mit den Stockwerken des Gebäudes, in welchem sich die Wohnung befindet. Das Kästchen 1 ist nur dann anzukreuzen, wenn die Wohnung auf einer einzigen horizontalen Fläche liegt. Die anderen Kästchen werden angekreuzt, wenn sich die Wohnung vertikal auf mehrere Ebenen verteilt – wie zum Beispiel die Wohnungen in den turmähnlichen Gebäuden einiger Altstädte oder die Wohnungen mit Hängeböden.

Frage 2.5 (für die Definitionen siehe Frage 2.1)

• Die Wohnfläche ist in Quadratmetern auszudrücken; dabei sind die Zahlen auf- oder abzurunden, so dass keine Kommastellen angegeben werden. Unter Wohnfläche ist die Fläche des Fußbodens der Wohnung nach Abzug der Mauern und ohne Nebenflächen zu verstehen. Bei einer Wohnung, die mehrere Etagen umfasst, oder bei einer Wohnung, die über Zimmer mit Zugang von außen verfügt, ist die Fläche aller Teile zusammenzuzählen.

3. Trinkwasser und sanitäre Anlagen

Frage 3.1 (mehrere Antwortmöglichkeiten)

Anzugeben ist die Quelle, aus der das Trinkwasser der Wohnung oder der Zimmer mit eigenem Zugang stammt, bzw. ob die Wohnung nur über nicht trinkbares Wasser verfügt. Sollte die Wohnung von mehreren Wasserquellen gespeist werden, sind alle anzugeben.

• Kästchen 3 ist anzukreuzen, wenn das Trinkwasser weder aus der Wasserleitung noch aus einem Brunnenschacht stammt, sondern aus irgendeiner anderen Wasserquelle, z.B. aus einem in regelmäßigen Zeitabständen aufgefüllten Wassertank.

• Kästchen 4 ist anzukreuzen, wenn die Wohnung nur über nicht trinkbares Wasser verfügt.

Frage 3.2

• Unter **Badewanne und Dusche** sind jene Anlagen gemeint, die ständig an einem Wasserversorgungsnetz und einer Abwasserkanalisation angeschlossen sind. Sie befinden sich innerhalb der Wohnung oder in den Zimmern mit eigenem Zugang.

• Wenn Dusche und Badewanne getrennt sind, sich aber im selben Raum befinden, müssen sie als zwei Anlagen gezählt werden. Eine Badewanne mit eingebauter Dusche ist hingegen als eine einzige Anlage einzustufen.

Frage 3.3

• Unter **Toilette** ist ein Klosett gemeint, das ständig an einem Wasserversorgungsnetz und einer Abwasserkanalisation angeschlossen ist. Die Toilette befindet sich in der Wohnung oder in den Zimmern mit eigenem Zugang.

Frage 3.4

• Unter Warmwasser-Versorgung (für hygienisch-sanitäre Zwecke im Badezimmer und in der Küche) ist die Aufwärmung des Wassers durch eine Fixanlage gemeint; nicht gemeint ist das Wasser, das von Kochern oder anderen Heizungssystemen aufgewärmt wird.

Frage 3.5

• Mit „Ja“ beantworten, wenn das Warmwasser von der Heizanlage der Wohnung geliefert wird. Mit „Nein“ beantworten, wenn das Warmwasser aus einer anderen Anlage, z.B. aus einem Gas- oder Elektroboiler stammt.

Frage 3.6 (mehrere Antworten möglich)

• Nur dann beantworten, wenn die Warmwasser-Aufbereitungsanlage und die Heizungsanlage zwei gesonderte Anlagen sind.

4. Heizanlage

Frage 4.1 (mehrere Antworten möglich)

• Die **Zentralheizung** ist eine Anlage, die alle Wohnungen des Gebäudes beheizt. Sie befindet sich außerhalb der einzelnen Wohnungen, z.B. in den Gemeinschaftsräumen des Gebäudes (Keller, Untergeschoss usw.). Als Zentralheizung wird auch jene Anlage bezeichnet, die an ein städtisches Fernheiznetz angeschlossen ist.

• Die **Etagenheizung** ist eine Anlage, die eine einzelne Wohnung beheizt. Sie befindet sich meist in der Wohnung oder in unmittelbarer Nähe (z.B. in einem eigens dafür vorgesehenen Raum innerhalb der Wohnung oder auf dem Balkon bzw. auf der Terrasse; die Sonnenkollektoren können sich auf dem Dach befinden usw.). Die Nutzung der Etagenheizung erfolgt autonom.

• Unter **einzelnen eingebauten Heizgeräten** sind jene Geräte gemeint, die nicht an eine Zentral- oder Etagenheizung angeschlossen sind und räumlich nicht verstellt werden können. Als Beispiele seien die offenen Kamine genannt oder die einzelnen fest eingebauten Gasheizkörper, die Wärmepumpen, die elektrischen Platten, die Kohle-, Holz-, Kerosin- und Flüssiggasöfen.

• Kästchen 5 („Weder ... noch“) ankreuzen, wenn man über keine Art von Heizungssystem verfügt oder wenn es räumlich verstellbare Geräte gibt wie z.B. elektrische Öfen, Gasöfen oder Öfen mit sonstiger Speisung.

Frage 4.2 (mehrere Antworten möglich)

• Hier ist die Art von Brennstoff oder Energie anzugeben, mit der die Heizanlage gespeist wird. Dabei ist der Zeitraum heranzuziehen, in dem die Heizanlage tätig ist. Wird die Wohnung über ein Fernheizwerk oder Wärmepumpen beheizt, so ist Kästchen 9 anzukreuzen.

5. Arbeiten/Eingriffe an Anlagen und an baulichen bzw. nicht-baulichen Beschaffungen der Wohnung

Dieser Punkt bezieht sich auf die Instandhaltungen, Restaurierungen, Sanierungen, Wiedergewinnungen usw., die in den letzten zehn Jahren in der Wohnung von den damals oder derzeit darin lebenden Personen durchgeführt wurden. Nicht inbegriffen sind die kleineren Arbeiten und die Arbeiten, die am Gebäude, in welchem sich die Wohnung befindet, durchgeführt wurden.

Frage 5.1

• Unter Arbeiten oder Eingriffe an den Anlagen sind jene gemeint, die zur Gewährleistung der Funktionstüchtigkeit der Anlagen (Wasser- oder Heizanlagen, sanitäre oder elektrische Anlagen usw.) oder zu deren Erneuerung, Änderung usw. durchgeführt wurden. Kleinere Reparaturen sind nicht zu berücksichtigen.

Frage 5.2

• Zu den Arbeiten oder Eingriffen an baulichen Beschaffungen zählen jene zur Konsolidierung und Wiederherstellung oder Erneuerung vertikaler Bauteile, zur Ersetzung von Decken u.Ä., zur Volumenvergrößerung oder -verkleinerung usw.

• Wird Frage 5.2 bejaht, so ist bei Frage 5.3 auch das Jahr anzugeben, in welchem die Arbeiten durchgeführt wurden. Sollten die Arbeiten noch im Gange sein, ist das Jahr „2001“ anzuführen.

Frage 5.4

• Zu den Arbeiten oder Eingriffen an nicht-baulichen Beschaffungen zählen die gänzlich oder teilweise Ersetzung von Fußböden, die Putzerneuerung, die Ersetzung der inneren Trennwände usw.

6. Autoabstellplatz

Frage 6.1, 6.2, 6.3

Hier ist anzugeben, ob die in der Wohnung lebenden Personen über mindestens einen eigenen Autoabstellplatz verfügen, der sich innerhalb oder in unmittelbarer Nähe des Gebäudes, in dem sie leben, befindet. Unter „**verfügen**“ ist gemeint, dass die Nutzung des Autoabstellplatzes jederzeit gewährleistet ist, unabhängig davon, ob der Parkplatz Eigentum ist oder ob er gemietet ist, unentgeltlich benützt wird oder mit sonstigem Rechtstitel verwendet wird.

• Eine **Privatgarage** ist ein geschlossener Raum, der sich für das Abstellen eines Autos eignet und zu diesem Zweck verwendet wird.

• Ein **überdachter Autoabstellplatz** ist eine Parkstelle, die für das eigene Auto verwendet wird und sich in einem geschlossenen Raum befindet, wo mehrere Autos abgestellt werden. Als Beispiel dafür seien die privaten Autostellplätze der Kondominien genannt, wie auch die Parkhäuser, die überwachten Sammelgaragen u.Ä.

• Zu den **Autoabstellplätzen im Freien** zählen beispielsweise die privaten Stellplätze in Innenhöfen, im offenen Erdgeschoss eines Gebäudes oder im letzten – nicht überdachten – Stockwerk, das eigens als Parkplatz ausgewiesen ist u.Ä.

ABSCHNITT II – ANGABEN ZU DEN PERSONEN MIT STÄNDIGEM WOHNORT IN DER WOHNUNG

1. Meldeamtliche Angaben

Frage 1.1

• Nicht auf diese Frage antworten soll die Bezugsperson des Haushaltsbogens oder jedenfalls die Person Nr. 1 der Liste A.

- Die Kinder werden als Söhne bzw. Töchter eingestuft, sofern sie von der Bezugsperson oder von deren Ehemann/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin als solche anerkannt werden.
- Die Kinder allein des/der Ehemannes/Ehefrau oder Lebensgefährten/-gefährtin der Bezugsperson müssen das Kästchen 06 ankreuzen („Sohn/Tochter allein des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin“), auch wenn ihr Elternteil verstorben ist oder seinen ständigen Wohnort nicht mehr in der Wohnung hat. Die anderen Verwandten allein des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin der Bezugsperson müssen das Kästchen des entsprechenden Verwandtschaftsgrades ankreuzen, auch wenn der ständige Wohnort des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin der Bezugsperson nicht in der Wohnung liegt.
- Kästchen 08 („Schwiegevater/-mutter der Bezugsperson“) ist auch vom Elternteil (oder vom Ehemann bzw. der Ehefrau des Elternteils) des/der Lebensgefährten/-gefährtin der Bezugsperson anzukreuzen.
- Die Verwandten der Bezugsperson oder deren Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin, die bei den Antwortmöglichkeiten nicht genannt werden (Onkel der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin, Großvater der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin, Kusine der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin usw.) und deren ständiger Wohnort in dieser Wohnung liegt, müssen das Kästchen 15 ankreuzen („Sonstige/r Verwandte/r der Bezugsperson oder des/der Ehemannes/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin“).
- Die Personen mit ständigem Wohnort in dieser Wohnung, die kein Verwandtschaftsverhältnis zur Bezugsperson oder zu deren Ehemann/Ehefrau bzw. Lebensgefährten/-gefährtin haben, müssen Kästchen 16 („Sonstige zusammenlebende, aber nicht verwandte Person“) ankreuzen. Sollten diese Personen einen eigenen Haushalt bilden, dann müssen sie einen gesonderten Haushaltsbogen ausfüllen.
- Das Dienstpersonal des Haushalts (Haushaltsgehilfen, mithelfende Familienmitglieder), dessen ständiger Wohnort in der Wohnung liegt, muss – sofern es einen eigenen Haushalt bildet – einen gesonderten Haushaltsbogen ausfüllen.

Frage 1.3

- Das Geburtsdatum muss in Zahlen und nicht in Buchstaben angegeben werden. Beispiel: 06.02.1954

Frage 1.4

- Wer in einer anderen Gemeinde Italiens geboren ist, muss die gegenwärtige Bezeichnung der Gemeinde angeben, in der er oder sie geboren wurde. Anzugeben ist die Bezeichnung der Gemeinde und nicht der Ortschaft (Fraktion, Weiler u.Ä.)
- Wer im Ausland geboren ist, muss die gegenwärtige Bezeichnung des ausländischen Staates angeben, innerhalb dessen heutigen Grenzen die Person geboren ist.
- Der ausländische Staat ist in lateinischer Schrift und in deutscher oder italienischer Sprache wiederzugeben.

2. Staatsbürgerschaft

Frage 2.1

- Die Ausländer müssen das Kästchen 2 ankreuzen und die Bezeichnung des ausländischen Staates ihrer Staatsbürgerschaft in lateinischer Schrift und in deutscher oder italienischer Sprache angeben.
- Die Ausländer mit mehreren Staatsbürgerschaften (mit Ausnahme der italienischen) geben nur eines der ausländischen Staaten an, das sie frei auswählen können.
- Wer ohne Staatsbürgerschaft ist, muss sich als „staatenlos“ erklären und das entsprechende Kästchen 3 ankreuzen. In die Kategorie der Staatenlosen fallen auch jene Personen, deren Staatsbürgerschaft infolge von Staatenauflösung, -trennung oder -vereinigung nicht genau definiert werden kann.

Frage 2.2

- Wer von Geburt aus die italienische Staatsbürgerschaft hat, muss das Kästchen 1 („Durch Geburt“) ankreuzen, auch wenn er oder sie im Ausland geboren wurde. Folgende Personen kommen durch Geburt in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft:
 - a) wer zumindest einen Elternteil hat, der über die italienische Staatsbürgerschaft verfügt;
 - b) wer in Italien von unbekannten oder staatenlosen Eltern geboren wurde, oder wer aufgrund der Gesetze des Staates, dem die Eltern angehören, deren Staatsbürgerschaft nicht annehmen kann.

- c) in Italien ausgesetzte Findelkinder unbekannter Eltern, sofern der Besitz einer anderen Staatsbürgerschaft nicht nachgewiesen werden kann.

- Wer auf Anfrage und folglich nach Ausstellung der entsprechenden Verleihungsurkunde in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft gelangt ist, muss das Kästchen 2 („Übernommen z.B. durch Eheschließung, Einbürgerung“) ankreuzen. Wer „automatisch“ in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft gelangt, muss ebenfalls das Kästchen 2 ankreuzen. Beispiel von Personen, die das Kästchen 2 ankreuzen müssen:

- a) minderjährige, die in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft gekommen sind, nachdem sie von einem italienischen Staatsbürger adoptiert wurden, oder vom italienischen Elternteil als leibliches Kind anerkannt bzw. rechtlich legitimiert wurden.
 - b) das minderjährige Kind der Person, die in den Genuss der italienischen Staatsbürgerschaft gekommen ist.
 - c) wer durch Eheschließung, ordentliche oder außerordentliche Einbürgerung, Geburt in Italien und durchgehenden Wohnsitz bis zum 18. Lebensjahr die italienische Staatsbürgerschaft erworben hat.
- Wer das Kästchen 2 ankreuzt, muss auch den ausländischen Staat seiner/ihrer vorherigen Staatsbürgerschaft angeben, u.z. in lateinischer Schrift und entweder in deutscher oder italienischer Sprache.

Frage 2.3

- Das Jahr der Wohnsitzverlegung nach Italien angeben.

Frage 2.4

Angaben, warum der ständige Wohnort nach Italien verlegt worden ist (auch wenn der Grund nicht mit dem gegenwärtigen Aufenthaltsgrund übereinstimmt).

- Kästchen 1 („Arbeit“) ist von all jenen anzukreuzen, die nach Italien gezogen sind, um zu arbeiten, unabhängig davon, ob sie eine Anstellung gefunden haben oder nicht.
- Kästchen 2 („Studium“) ist auch von jenen Personen anzukreuzen, die aus Studiengründen nach Italien gezogen sind und nach Vollendung des Studiums in diesem Land geblieben sind, um zu arbeiten.
- Kästchen 3 („Anwesenheit von Familienangehörigen“) trifft nur auf jene zu, die nach Italien gezogen sind, um ihre Familie zusammenzuführen. Nicht anzukreuzen ist dieses Kästchen von jenen Personen, die deshalb nach Italien gekommen sind, weil bereits andere in diesem Land lebende Verwandte ihnen bei der Arbeitsuche helfen konnten.

3. Familienstand und Eheschließung

Frage 3.1

- Die verheirateten Personen, die auf Grund familiärer Krisen nicht mehr mit ihrem Ehemann bzw. mit ihrer Ehefrau zusammenleben, müssen Kästchen 3 („De facto getrennt“) und nicht Kästchen 2 („Verheiratet“) ankreuzen.
- Wer verheiratet ist und aus zwingenden Gründen oder der Notwendigkeit wegen nicht mit dem Ehemann oder der Ehefrau lebt, muss Kästchen 2 („Verheiratet“) und nicht Kästchen 3 („De facto getrennt“) ankreuzen.
- Die „früher verheirateten“ Personen, d.h. jene Personen, deren Ehe gemäß Gesetz vom 1. Dezember 1970, Nr. 898 aufgelöst oder aufgehoben wurde, müssen Kästchen 5 („Geschieden“) ankreuzen.

Frage 3.2

Auf diese Frage müssen zusätzlich zu den Verheirateten auch die de-facto oder gerichtlich getrennten Personen sowie die Geschiedenen und Verwitweten antworten.

Das Datum der Eheschließung muss in Zahlen und nicht in Buchstaben angegeben werden. Bei mehreren geschlossenen Ehen ist das Datum der letzten Eheschließung anzugeben.

4. Anwesenheit und Wohnsitz

Frage 4.1

- Je nachdem, wo die Person am Tag der Volkszählung (21. Oktober 2001) anwesend ist, muss das entsprechende Kästchen angekreuzt werden.
- Kästchen 1 („In dieser Wohnung“) oder 2 („In dieser Gemeinde, aber in einer anderen Wohnung bzw. in einer anderen Gemeinschaft“) sind auch dann anzukreuzen, wenn die Person am 21. Oktober 2001

nicht in der Gemeinde anwesend war, aber am 22. Oktober 2001 wieder in die Gemeinde zurückgekehrt ist und nirgendwo anders erfasst worden ist.

Frage 4.2

• Kästchen 1 („Ja“) muss dann angekreuzt werden, wenn die Person in den letzten zwölf Monaten **periodisch** abwesend war (d.h. wöchentlich, monatlich usw. wieder zurückgekehrt ist) oder **für eine ganz bestimmte Zeitspanne** von dieser Wohnung fern geblieben ist und in einer anderen Wohnung oder Gemeinschaft (z.B. bei Verwandten, Freunden, im Wohnheim, Schüler- oder Studentenheim, Gasthof, in der Kaserne, Krankenanstalt, Spital) gelebt hat. Kästchen 1 („Ja“) ist zum Beispiel anzukreuzen, wenn die Person aus folgenden Gründen in den letzten zwölf Monaten von dieser Wohnung fern geblieben ist:

- a) um in die Gemeinde zu ziehen, wo sie der eigenen Erwerbstätigkeit nachgeht;
- b) um in die Gemeinde zu ziehen, wo sie die Universität besucht;
- c) weil sie in eine Krankenanstalt eingeliefert wurde;
- d) um in eine andere Gemeinde zu ziehen, wo sie über eine zweite Wohnung verfügt oder wo sie zu verwaltende Immobilien besitzt bzw. wo sie Interessen zu pflegen hat.

Frage 4.3

• Wer von der Wohnung fern geblieben und periodisch zurückgekehrt ist, muss die **Gesamtzahl** an Tagen angeben, an denen er oder sie abwesend war (es sind alle Zeiträume der letzten zwölf Monate zu berücksichtigen, in denen die Person abwesend war).

Frage 4.7

• Wer vor einem Jahr seinen oder ihren ständigen Wohnort in einer anderen Gemeinde Italiens hatte, muss die **gegenwärtige** Bezeichnung der Gemeinde und nicht der Ortschaft (Fraktion, Weiler u.Ä.) angeben.

• Wer vor einem Jahr seinen oder ihren ständigen Wohnort im Ausland hatte, muss die **gegenwärtige** Bezeichnung des ausländischen Staates (in lateinischer Schrift und deutscher bzw. italienischer Sprache) angeben, innerhalb dessen heutigen Grenzen er/sie den ständigen Wohnort hatte.

5. Bildungsgrad und Ausbildung

Frage 5.1

• Für die Kinder, die einen Kinderhort oder einen Kindergarten besuchen (für die das Kästchen 1 oder 2 angekreuzt wurde), fährt man mit Punkt 8 fort.

• Für die Kinder unter sechs Jahren, die weder den Kinderhort noch den Kindergarten, wohl aber die erste Grundschulklasse besuchen (z.B. Kinder, die zwischen dem 22. Oktober und dem 31. Dezember 1995 geboren sind), ist auf Frage 5.2 zu antworten, indem das Kästchen 02 angekreuzt wird.

• Der Fragebogen endet hier für die Kinder unter sechs Jahren, die weder den Kinderhort noch den Kindergarten oder die erste Grundschulklasse besuchen.

Fragen 5.2 und 5.3

• Auf Frage 5.2 müssen sowohl die Personen im Alter von sechs Jahren oder darüber antworten, als auch Kinder unter sechs Jahren, die bereits die erste Grundschulklasse besuchen (z.B. Kinder, die zwischen dem 22. Oktober und dem 31. Dezember 1995 geboren sind).

• Frage 5.3 ist nur von jenen Personen zu beantworten, die bei Frage 5.2 ein Kästchen zwischen 09 und 11 angekreuzt haben.

Unter Bildungsgrad ist der gesetzlich anerkannte Studientitel zu verstehen, der am Ende eines Bildungskurses erlangt wird.

Um die Fragen 5.2 und 5.3 genau zu beantworten, müssen folgende Anweisungen beachtet werden.

• Personen im Besitz zweier oder mehrerer Ausbildungsnachweise gleichen Bildungsgrades müssen jenen angeben, den sie in Hinsicht auf ihre ausgeübte Erwerbstätigkeit für wichtiger erachten.

• Die Schüler der ersten Grundschulklasse müssen Kästchen 02 ankreuzen.

• Die Personen, die im Besitz einer Bestätigung über die Erfüllung der einstigen Schulpflicht (dritte Grundschulklasse) sind, müssen Kästchen 01 ankreuzen, sofern sie weder lesen noch schreiben können („Kein Schulabschluss, kann weder lesen noch schreiben“) oder Kästchen 02, sofern sie lesen und schreiben können („Kein Schulabschluss, kann aber lesen und schreiben“).

• Die Personen im Besitz eines Zeugnisses, das nach Beendigung von Kursen des zweiten Bildungsweges („scuola popolare di tipo C“) ausgestellt wurde, müssen Kästchen 03 („Grundschulabschluss“) ankreuzen.

• Die Personen (insbesondere **ausländische Bürger**), die den höchsten Bildungsgrad **im Ausland** erlangt haben, müssen das Kästchen ankreuzen, das dem gleichen Bildungsgrad in Italien entspricht.

• Die ausländischen Bürger, die keinen Bildungsgrad haben, müssen zwischen Antwort 01 („Kein Schulabschluss, kann weder lesen noch schreiben“) und 02 („Kein Schulabschluss, kann lesen und schreiben“) wählen und **sich auf ihre Muttersprache beziehen**.

DEFINITIONEN

Grundschulabschluss: Vollendung der ersten Stufe der Grundausbildung. Gleichwertig mit dem Grundschulabschluss ist das Zeugnis, das nach Beendigung von Kursen des zweiten Bildungsweges (scuola popolare di tipo C) ausgestellt wird.

Mittelschulabschluss oder Abschluss der ehemaligen Berufsvorbereitungsschule: (Letzterer muss vor der Einheitsmittelschule erlangt worden sein): Vollendung der zweiten Stufe der Grundausbildung. Für die Zulassung ist der Grundschulabschluss vorausgesetzt.

Oberschulabschluss erlangt in einem **Humanistischen Gymnasium, Realgymnasium, Sprachen- oder Kunstlyzeum:** Solche Studientitel werden nach Absolvierung einer vier- oder fünfjährigen Oberschule erlangt und lassen die Einschreibung an einer Universität zu. Für die Zulassung zu diesen Oberschulen ist der Mittelschulabschluss oder der Abschluss der ehemaligen Berufsvorbereitungsschule vorausgesetzt. Wer die Matura (oder Staatsprüfung) im Humanistischen Gymnasium, Realgymnasium, Sprachen- oder Kunstlyzeum als höchsten Bildungsgrad erlangt hat, muss bei Frage 5.2 eines der Kästchen zwischen 05 und 08 ankreuzen.

Oberschulabschluss erlangt in einer **Fachlehranstalt, Kindergärtnerinnenschule, Kunstlehranstalt, technischen Oberschule, Lehrerbildungsanstalt oder einem pädagogischen Gymnasium**

Man unterscheidet zwischen:

a) **Abschluss einer Fachlehranstalt, Kunstlehranstalt oder Kindergärtnerinnenschule:** Studientitel, der nach Beendigung einer Oberschule erlangt wird, die weniger als vier Jahre dauert (zwei- bis dreijährige Kurse). Diese Studientitel lassen die Einschreibung an einer Universität nicht zu. Für die Zulassung zu diesen Lehranstalten und Schulen ist der Mittelschulabschluss oder der Abschluss der ehemaligen Berufsvorbereitungsschule vorausgesetzt. Personen, die als höchsten Bildungsgrad das Fachdiplom einer Fachlehranstalt, Kunstlehranstalt oder Kindergärtnerinnenschule erlangt haben, müssen bei Frage 5.2 eines der Kästchen zwischen 09 und 11 ankreuzen und bei Frage 5.3 das Kästchen 1.

b) **Matura (Staatsprüfung):** Studientitel, der nach Beendigung einer vier- oder fünfjährigen Oberschule erlangt wird und der die Einschreibung an einer Universität zulässt. Für die Zulassung ist der Mittelschulabschluss oder der Abschluss der ehemaligen Berufsvorbereitungsschule vorausgesetzt. Personen, die als höchsten Bildungsgrad die Matura (oder Staatsprüfung) an einer Fachlehranstalt, Kindergärtnerinnenschule, Kunstlehranstalt, technischen Oberschule oder Lehrerbildungsanstalt erlangt haben, müssen bei Frage 5.2 eines der Kästchen zwischen 09 und 13 ankreuzen. Ist die Matura (oder Staatsprüfung) an einer Fachlehranstalt oder Kindergärtnerinnenschule oder Kunstlehranstalt absolviert worden, ist bei Frage 5.3 das Kästchen 2 anzukreuzen.

Diplom einer nach der Matura weiterführenden Ausbildung: Studientitel, der nach Beendigung eines nicht-universitären Studiengangs an der Kunstakademie, an der Hochschule für Kunstindustrie, an der staatlichen Schauspielschule, der staatlichen Tanzschule (Spezialisierungsdiplom – dreijähriger Kurs), am Musikonservatorium oder am gleichgestellten Musikinstitut (Ausbildungsdiplom – zwei- bis dreijähriger Kurs), an der Übersetzer- und Dolmetscherschule, Schule für Archivtechnik, Paläographie und Diplomatie erlangt wird. Die Dauer variiert je nach gewähltem Studiengang. Für die Zulassung zu diesen Studiengängen ist der Abschluss einer 4- oder 5-jährigen Oberschule vorausgesetzt. Ausgeschlossen sind die beruflichen Aus- und Weiterbildungskurse nach der Matura.

Universitätsdiplom (Schule für spezielle Ausbildungsrichtungen oder parauniversitärer Studiengang, Kurzstudium): Studientitel, der am Ende eines Diplomstudiengangs oder einer Schule für spezielle Ausbildungsrichtungen erlangt wird. Solche Studiengänge dauern mindestens zwei und höchstens drei Jahre (Diplom-Studiengang Statistik, Diplom-Studiengang Grundschulaufsicht, Diplom-Studiengang Sport, Diplom-Studiengang Paläographie und Musikphilologie usw.). Das Universitätsdiplom bzw. das Kurzstudium entspricht auf internationaler Ebene dem ersten Abschnitt im ersten Universitätszyklus (z.B. das englische „bachelor's degree“ - oder „first degree“). Für die Zulassung zu diesen Studiengängen ist der Abschluss einer 4- oder 5-jährigen Oberschule vorausgesetzt.

Doktorat: Studientitel, den man nach Absolvierung eines universitären Studiengangs von der Dauer von mindestens vier und höchstens sechs Jahren erlangt. Mit dem Doktorat werden den Studenten angemessene Erkenntnisse über Methoden und Inhalte im kulturellen, wissenschaftlichen und beruflichen Bereich der höheren Ebene vermittelt. Für die Zulassung zu diesen Studiengängen ist der Abschluss einer 4- oder 5-jährigen Oberschule vorausgesetzt. Auf internationaler

Ebene entspricht das Doktorat dem zweiten Abschnitt im ersten Universitätszyklus (z.B. die französische maitrise oder der österreichische Magister).

Frage 5.5

- **Spezialisierungsdiplom:** Erlangt wird dieses Diplom nach dem Doktorat und nach einem mindestens zweijährigen Studiengang, der an einer Spezialisierungsschule angeboten wird und auf die Bildung von Fachleuten in bestimmten Fachgebieten ausgerichtet ist.
- **Forschungsdoktorat:** Erlangt wird es nach dem Doktorat und nach einem mindestens dreijährigen Studiengang, an dem auch persönliche Forschung betrieben wird. Das Forschungsdoktorat ist auf die Vertiefung der wissenschaftlichen Forschung und der Methodologie auf dem jeweiligen Gebiet ausgerichtet.
- Auf internationaler Ebene sind das **Spezialisierungsdiplom** und das **Forschungsdoktorat** Studientitel, die nach dem Doktorat erlangt werden und der Vollendung des zweiten Universitätszyklus entsprechen (z.B. Ph.D.).
- **Kästchen 1 muss auch von jenen Personen angekreuzt werden, die im Besitz des „Sonderdoktorats“ sind** (zweites Doktorat nach Abschluss des Studiums). Dieses Doktorat wird nach einem Studiengang von mindestens vier Jahren nach der Erlangung des Doktorates erworben (z.B. Raumfahrtingenieur).

Frage 5.7

- Um beispielsweise den Titel des „*bachelor's degree*“ in den Vereinigten Staaten oder Großbritannien zu erlangen, braucht man insgesamt 16 Schul- bzw. Studienjahre. Zur Erlangung des englischen „*master's degree*“ hingegen braucht es 17 und beim amerikanischen „*master's degree*“ 17 oder 18 Jahre.

Frage 5.8

Zu beantworten ist Frage 5.8 sowohl von den Personen im Alter von sechs und mehr Jahren, als auch von den Kindern unter sechs Jahren, die bereits die erste Grundschulklasse besuchen (zum Beispiel die Kinder, die zwischen dem 22. Oktober und dem 31. Dezember 1995 geboren sind).

- Die **Oberschule** umfasst Institute/Schulen/Lyzeen, an denen das Fachdiplom einer Berufs-, Kunst- oder Lehrerausbildung bzw. ein Maturadiplom (oder eine Staatsprüfung) erlangt werden kann.
- Die **Einschreibung an der Universität** kann sich auf einen Studiengang zur Erlangung eines Universitätsdiploms beziehen oder auf einen Studiengang zur Erlangung des Doktorats, des Spezialisierungsdiploms, des Forschungsdoktorats oder Ausbildungsdiploms. Inbegriffen sind auch die Schulen für spezielle Ausbildungsrichtungen.
- Die **nicht universitären Kurse nach der Matura** umfassen die Kurse, die an folgenden Institutionen angeboten werden: Kunstakademie, Hochschule für Kunstindustrie, staatliche Schauspielschule, staatliche Tanzschule (Spezialisierungsdiplom – dreijähriger Kurs), Musikonservatorium oder gleichgestelltes Musikinstitut (Spezialisierungsdiplom – zwei- bis dreijähriger Kurs), Übersetzer- und Dolmetscherschule, Schule für Archivtechnik, Paläographie und Diplomatie.

Frage 5.10

- Zu den beruflichen Ausbildungs- bzw. Weiterbildungskursen, die vom eigenen Arbeitgeber (sprich Unternehmen, Körperschaft, Verwaltung) organisiert oder finanziert werden, gehören beispielsweise die Fremdsprachenkurse, die Kurse über die Grundzüge der Informatik, die Kurse für die Bedienung von Maschinen.
- Zu den beruflichen Ausbildungskursen auf regionaler Ebene oder Landesebene usw. gehören beispielsweise die Kurse für Programmierer, Friseur, Ästhetiker, Konditoren, Goldschmiede und Behindertenbetreuer.
- Zu den privaten beruflichen Ausbildungskursen gehören beispielsweise die Fremdsprachenkurse, die Informatikkurse, Maschinenschreibkurse und Stenographiekurse. Nicht inbegriffen sind die Freizeitgestaltungskurse.

6. Erwerbsstellung oder Nicht-Erwerbsstellung

Frage 6.1

Um auf diese Frage genau antworten zu können, muss man sich an folgende Definitionen halten.

Erwerbstätig:

- wer selbstständig oder in einem Dienstverhältnis einer Tätigkeit nachgeht, durch die er eine Vergütung oder einen Gewinn erhält: Lohn, Gehalt, Honorar, Ertrag, Spesenrückvergütung, allfällige Naturalleistungen, Verpflegung und Unterkunft;

- wer ohne einen geregelten Arbeitsvertrag mit einem Familienmitglied mitarbeitet, das eine selbstständige Tätigkeit ausübt (mithelfendes Familienmitglied).

Jede Art atypischer Arbeit, ob mit oder ohne Vertrag, genügt, um die Person unter die Erwerbstätigen einzustufen, vorausgesetzt, dass die geleisteten Arbeitsstunden in Form von Geld oder Naturalleistungen vergütet werden. Als erwerbstätig gelten auch:

- a) die Personen, die in der Woche vor der Volkszählung auf Grund von Urlaub, Mutterschaft, Teilzeit, Wartestand, Lohnausgleichskasse, mangelnder Aufträge usw. keine Arbeitsstunden geleistet haben;
- b) die Personen, die als Lehrlinge oder vergütete Praktikanten eine Erwerbstätigkeit ausüben;
- c) die Personen, die mit befristetem Arbeitsvertrag angestellt worden sind;
- d) die Personen, die vergütete Stages absolvieren.

Nicht als erwerbstätig gilt (also darf das Kästchen 01 nicht angekreuzt werden):

- wer einen universitären Studiengang zur Erlangung eines Forschungsdoktorates besucht, wer als Arzt eine Spezialisierungsschule besucht, wer ein Studienstipendium bezieht und wer unentgeltlich Ehrenamt leistet;
- wer den Wehr- oder Zivildienst leistet, unabhängig von seiner vorherigen oder zukünftigen Erwerbstätigkeit, auch wer das Recht auf die Beibehaltung einer Stelle hat oder auf Suche einer Beschäftigung ist.

Auf der Suche nach der ersten Beschäftigung sind jene Personen, die aktiv eine Beschäftigung suchen, in der Lage wären, diese auch anzunehmen und

- a) das Studium beendet, unterbrochen oder aufgegeben haben;
- b) noch nie berufstätig waren oder ihre selbstständige Tätigkeit aufgegeben haben;
- c) „freiwillig“ für eine bestimmte Zeit (mindestens ein Jahr) zu arbeiten aufgehört haben.

Arbeitslos, auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung: Dazu gehören jene Personen, die eine frühere Anstellung verloren haben und aktiv eine neue Beschäftigung suchen und auch in der Lage sind, diese anzunehmen, wenn sie ihnen angeboten wird.

Im Begriff, eine bereits gefundene Erwerbstätigkeit anzufangen: Wer bereits eine unselbstständige Erwerbstätigkeit gefunden oder alle Mittel für den Anfang einer selbstständigen Tätigkeit bereitstellt hat und in den kommenden Wochen zu arbeiten beginnen wird.

Schüler/in oder Student/in: Wer sich vorwiegend dem Studium widmet.

Im Haushalt tätig: Wer sich vorwiegend der Betreuung der eigenen Familie und des Haushalts widmet.

Im Ruhestand: Wer aus Altersgründen, Invalidität oder sonstigen Gründen aus dem Arbeitsleben geschieden ist. Wer im Ruhestand ist, muss nicht unbedingt ein Rentner sein, zumal nicht immer eine Rente bezogen wird.

Im Wehr- oder Zivildienst: Dazu gehören all jene Personen, die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001) den Wehr- oder Zivildienst leisten, unabhängig von ihrer vorherigen oder künftigen Erwerbstätigkeit und unabhängig davon, ob sie das Recht auf die Beibehaltung ihrer Stelle genießen oder nicht oder ob sie auf der Suche nach einer Beschäftigung sind.

Arbeitsunfähig: Wer körperlich oder psychisch behindert ist, so dass er oder sie keine Erwerbstätigkeit ausüben kann.

In einer anderen Stellung: Wer sich in einer anderen Stellung befindet als in den oben genannten (z.B. Wohlbefindende, wer sich aus anderen Gründen als aus Arbeitsgründen im Ruhestand befindet: z.B. wer eine Sozialrente oder Invalidenrente bezieht).

Frage 6.2

Unter „Arbeit“ ist eine jede Art von Tätigkeit zu verstehen, die darauf ausgerichtet ist, eine Entlohnung, einen Lohn, ein Gehalt, einen Ertrag u.Ä. zu beziehen.

Kästchen 1 ist von jenen Personen anzukreuzen:

- die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – als selbstständig oder unselbstständig Beschäftigte eine oder mehrere vergütete Arbeitsstunden geleistet haben. Sie können die Tätigkeit ständig, gelegentlich oder saisonal ausgeübt haben, u.z. unabhängig davon, ob durchgehend und mit geregelter Arbeitsvertrag oder nicht. Jede Art von Einkommen ist zu berücksichtigen: Lohn, Gehalt, Ertrag, Spesenrückvergütung, allfällige Naturalleistungen, Verpflegung und Unterkunft usw., auch wenn noch nicht bezogen oder in einer anderen Woche bezogen als in jener, in der die Arbeit geleistet wurde.
- die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – eine oder mehrere Arbeitsstunden geleistet haben, indem sie einem Familienangehörigen oder Verwandten bei seiner selbstständigen Tätigkeit, in seinem Betrieb oder Unternehmen geholfen haben, unabhängig davon, ob sie dafür vergütet worden sind oder nicht (mithelfende Familienmitglieder).

Als **mithelfende Familienmitglieder** gelten jene Personen, die einem Familienangehörigen bei der Ausübung seiner selbstständigen Tätigkeit helfen, ohne ein vertraglich geregeltes Arbeitsverhältnis innezuhaben (Beispiele: Ehefrau, die ihrem Gatten im Geschäft hilft; Sohn, der seinem Vater auf dem Feld hilft).

Kästchen 2 ist von jenen Personen anzukreuzen:

- die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – unentgeltlich Arbeitsstunden bei Organisationen, Instituten, Vereinigungen u.Ä. als ehrenamtliche Mitarbeiter geleistet haben;

- die als Saisonarbeiter keine Arbeitsstunden in der Bezugswoche geleistet haben.

Ferner dürfen die Stunden für Haushaltsarbeiten, für kleinere Instandhaltungen oder Reparaturen im Haushalt, für Hobbys u.Ä. nicht berücksichtigt werden.

Frage 6.3

- Kästchen 1 („Ja“) ist von jenen Personen anzukreuzen, die in den letzten vier Wochen vor der Volkszählung – d.h. vom 21. September bis zum 20. Oktober 2001 – auf Stellenangebote in Zeitungen geantwortet haben, ein Gesuch für die Teilnahme an einem Wettbewerb eingereicht haben, ihren Lebenslauf einem Betrieb zugeschickt haben usw.

Frage 6.5

- Eine jede Art von Erwerbstätigkeit ist zu berücksichtigen: unselbstständige oder selbstständige Tätigkeit; ständig, gelegentlich oder saisonal ausgeübte Tätigkeit; durchgehend oder nicht durchgehend ausgeübte Tätigkeit mit oder ohne geregelter Arbeitsvertrag. Die geleisteten Arbeitsstunden müssen vergütet worden sein. Ebenso zu berücksichtigen ist eine jede Einkommensart: Lohn, Gehalt, Ertrag, Spesenrückvergütung, allfällige Naturalleistungen, Verpflegung und Unterkunft u.Ä. Auch die Erwerbstätigkeiten, die als mithelfendes Familienmitglied ausgeübt werden, sind in Betracht zu ziehen.

7. Erwerbstätigkeit

- Bei den Fragen von 7.1 bis 7.12 muss man sich auf die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 - vorwiegend ausgeübte Erwerbstätigkeit beziehen.

- Unter vorwiegend ausgeübter Erwerbstätigkeit ist jene Tätigkeit zu verstehen, für welche die meisten Arbeitsstunden aufgebracht wurden.

- Die Beschäftigten, die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – keine Arbeitsstunden geleistet haben, weil sie im Urlaub, im Kranken- bzw. Wartestand waren, in die Ausgleichskasse überstellt worden sind u.Ä., müssen sich auf die Erwerbstätigkeit beziehen, die sie unter normalen Umständen vorwiegend ausgeübt hätten.

- Wer in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – Erwerbstätigkeit gewechselt hat, muss sich auf die neue Tätigkeit beziehen, die am Ende der besagten Woche ausgeübt wurde.

Frage 7.2

- Im Kästchen 3 „Mutterschaft“ ist auch der Vaterschaftsurlaub enthalten, so wie er von der geltenden Gesetzesbestimmung zum „Elternurlaub“ vorgesehen ist.

- In das Kästchen 7 „Sonstiges“ fällt zum Beispiel auch der Arbeitsvertrag mit vertikaler Teilzeit. Dieser sieht die Abwesenheit des/der Betroffenen an einigen Tagen, Wochen oder Monaten im Jahr vor.

Frage 7.3

- Hier ist die Anzahl der Arbeitsstunden anzugeben, die in der Woche vor der Volkszählung – d.h. vom 14. bis zum 20. Oktober 2001 – tatsächlich geleistet worden sind, u.z. unabhängig davon, was das Arbeitsverhältnis (Vertrag, Abkommen usw.) für die Lohnabhängigen vorsieht und unabhängig vom üblichen Stundenaufkommen des selbstständig Beschäftigten.

- **Mitzzahlen** sind die Überstunden, unabhängig davon, ob sie vergütet wurden oder nicht.

- **Nicht mitzzahlen** sind die Stunden, die für den Weg zur Arbeit oder für die Mittagspause aufgebracht werden.

- Wer berufliche Ausbildungskurse besucht (inbegriffen Lehrlinge und Praktikanten) darf die Stunden, die für die Kursteilnahme aufgebracht wurden, nicht berücksichtigen, sofern die Schulen oder Bildungszentren außerbetrieblich sind.

- Für die Personen, die aus beruflichen oder geschäftlichen Gründen nicht anwesend sind oder für die Mitglieder von Schiffsbesatzungen muss ein anderes Haushaltsmitglied die Anzahl der tatsächlich (oder wahrscheinlich) geleisteten Arbeitsstunden angeben.

Frage 7.4

- **Teilzeit:** vertraglich geregeltes oder nicht geregeltes Arbeitsverhältnis mit einer reduzierten Arbeitszeit im Verhältnis zum Stundenaufkommen, das für die anderen Beschäftigten derselben Kategorie gilt. Die Teilzeit ist:

- a) **horizontal:** Die Arbeit wird jeden Tag, aber mit reduziertem Stundenplan geleistet;

- b) **vertikal:** Die Arbeit wird nur an einigen Wochentagen oder in einigen Wochen bzw. Monaten im Jahr geleistet.

- Bei den unselbstständig Beschäftigten wird die Teilzeit durch ein formelles Abkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer geregelt.

- Auch selbstständig Beschäftigte können eine Teilzeitarbeit leisten (Beispiel: ein Geschäftsmann oder eine Geschäftsfrau, der/die nur vormittags oder nur nachmittags in seinem bzw. ihrem Geschäft arbeitet, leistet Teilzeitarbeit).

Frage 7.5

- **Lohnabhängig oder in einer anderen unselbstständigen Stellung:** Wer mit oder ohne Vertrag für einen öffentlichen oder privaten Arbeitgeber arbeitet und dafür einen Entgelt in Form eines Lohnes, eines Gehaltes, einer Spesenrückvergütung, Naturalleistung, Verpflegung oder Unterkunft usw. bezieht.

- **Unternehmer:** Wer ein eigenes Unternehmen (im Bereich Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Handel, Dienstleistung usw.) führt, in welchem Lohnabhängige beschäftigt werden.

- **Freiberufler:** Wer selbstständig einen freien Beruf ausübt. Dazu gehören beispielsweise die Notare, Rechtsanwälte, Zahnärzte, Bauingenieure usw.

- **Selbstständiger Arbeiter:** Leiter eines landwirtschaftlichen Betriebes, eines kleinen Industrie- oder Handelsbetriebes, einer Werkstatt für Handwerker, eines Geschäftes oder gastgewerblichen Betriebes, der seinen Beitrag dazu leistet, indem er seine eigene Handarbeit einsetzt. In diese Kategorie fallen auch die Bauern, Halbpächter u.Ä. sowie Heimarbeiter, die direkt für den Endverbraucher und nicht im Auftrag von Unternehmen arbeiten.

- **Mitglied einer Produktions- oder Dienstleistungsgenossenschaft:** Damit sind die aktiven Mitglieder von Produktions- oder Dienstleistungsgenossenschaften gemeint, unabhängig von der Art der Tätigkeit, die von der Genossenschaft ausgeübt wird. Für die geleistete Arbeit beziehen sie keine vertraglich geregelte Vergütung, sondern sie erhalten vielmehr ein der Leistung entsprechendes Entgelt oder einen Anteil am Gewinn des Unternehmens.

- **Mithelfendes Familienmitglied:** Wer ohne ein vertraglich geregeltes Arbeitsverhältnis einem Familienangehörigen bei der Ausübung seiner selbstständigen Tätigkeit hilft (Beispiele: Ehefrau, die ihrem Gatten im Geschäft hilft; Sohn, der seinem Vater auf dem Feld hilft).

Frage 7.7

- **Unbefristetes Arbeitsverhältnis:** Arbeitsverhältnis ohne Ablaufdatum bzw. ohne festgesetzten Endtermin.

- **Befristetes Arbeitsverhältnis:** Arbeitsverhältnis, das nach Eintreten bestimmter unobjektiver und vorher festgelegter Umstände beendet wird (z.B. wenn ein Termin abläuft, eine Aufgabe zu Ende gebracht wird, ein Ziel erreicht wird, ein vorübergehend abwesender Beschäftigter zurückkommt, der ersetzt wird usw.).

Frage 7.8

- **Arbeits- und Ausbildungsvertrag:** unselbstständiges, befristetes Arbeitsverhältnis, das sowohl die Arbeitsleistung als auch die Ausbildung des/der Betroffenen vorsieht, und das den Arbeitgeber verpflichtet, für die berufliche Ausbildung der aufgenommenen Person zu sorgen. Die Dauer der Vertrags schwankt zwischen 12 und 36 Monaten.

- **Lehrvertrag:** Arbeitsverhältnis, das sowohl die Arbeitsleistung als auch die Ausbildung des/der Betroffenen vorsieht. Der Arbeitgeber ist verpflichtet, dem Lehrling die technischen und handwerklichen Kenntnisse bzw. Fertigkeiten zu vermitteln, so dass der Lehrling zu einem qualifizierten Arbeiter ausgebildet wird. Der Lehrvertrag kann mindestens 18 Monate und höchstens vier Jahre dauern (fünf Jahre für Handwerker).

- **Leiharbeit:** Vertrag mit dem eine Leiharbeitsfirma einen oder mehrere ihrer angestellten Arbeiter einem Unternehmen für eine vorübergehende Arbeitsleistung zur Verfügung stellt. Es handelt sich um ein Drei-Parteien-Verhältnis zwischen Arbeiter, Arbeitsvermittlungsagentur und Unternehmen, wo die betreffende Person arbeitet.

- In die Kategorie „Sonstiges“ fallen alle Arten befristeter Arbeitsverträge, die noch nicht angeführt worden sind. Dazu zählen Fälle, wo Personen in sozialen Bereichen engagiert sind, wo sie Arbeitsstipendien beziehen, bei Projekten für die Eingliederung in die Berufswelt mitarbeiten, Stages oder vergütete Betriebspraktika absolvieren, Heimarbeit im Auftrag von Unternehmen leisten und dabei im Akkord bezahlt werden, sporadisch arbeiten, gelegentliche Arbeit leisten (landwirtschaftliche Hilfskräfte, Tagelöhner usw.). Ebenfalls inbegriffen sind sonstige befristete Arbeitsverträge, wie z.B. die Saisonarbeit gemäß Art. 23 des Dekrets des Staatspräsidenten Nr. 171/91).

Frage 7.9

Um diese Frage genau zu beantworten, muss man sich nach folgenden Definitionen richten.

Sie übt eine Arbeitertätigkeit oder nicht spezialisierte Dienstleistung aus: Damit sind all jene Erwerbstätigkeiten gemeint, die für einfache Arbeiten – in einigen Fällen verbunden mit beträchtlicher körperlicher Anstrengung – die notwendige Sachkenntnis und Erfahrung voraussetzen. In diesen Fällen ist meist kein Studientitel erforderlich.

Sie arbeitet an festen Produktionsanlagen, an Maschinen, am Fließband oder fährt Kraftfahrzeuge. Für diese Erwerbstätigkeiten sind Sachkenntnis und Erfahrung zur Betätigung und Überwachung von Produktionsanlagen, Maschinen und Fließbändern, zur Bedienung von Kraftfahrzeugen und Montage von Produkten vorausgesetzt. Um solche Tätigkeiten auszuüben, muss man meistens über einen Pflichtschulabschluss verfügen.

Sie übt eine qualifizierte Arbeitertätigkeit aus: Diese Erwerbstätigkeiten setzen Sachkenntnis und Erfahrung voraus, die zur Durchführung von qualifizierter Handarbeit notwendig sind. Unverzichtbar sind dabei die Kenntnis der Materialien und Instrumente, die im Produktionsprozess eingesetzt werden, sowie die Kenntnis der einzelnen Phasen des Produktionsprozesses in Hinsicht auf das Endprodukt. In diese Klasse fallen die Arbeiter, die im Bereich der Gewinnung von Rohmaterialien, im Baugewerbe und im Bereich der Herstellung von Gütern (auch Handwerksprodukten) tätig sind. Um solche Tätigkeiten auszuüben, muss man meistens über einen Pflichtschulabschluss verfügen.

Sie baut Pflanzen an oder züchtet Tiere: Darunter fallen jene Erwerbstätigkeiten, welche die notwendige Kenntnis und Erfahrung für den Anbau von Pflanzen, die Zucht von Tieren, die Aufbereitung von Waldprodukten und für die Fischerei voraussetzen. Um solche Tätigkeiten auszuüben, muss man meistens über einen Pflichtschulabschluss verfügen.

Sie kümmert sich um den Direktverkauf oder bietet Direktdienstleistungen an: Bei der Ausübung solcher Erwerbstätigkeiten sind die Kenntnis und die Erfahrung notwendig, um Dienste für die Bürger anzubieten, Dienste für die Überwachung oder für den Verkauf in Geschäften und auf Märkten. Inbegriffen sind die Dienstleistungen im Fremdenverkehr: Zimmerservice in gastgewerblichen Betrieben, Tisch- oder Küchendienst in Restaurants, Schönheitspflege, Beschützung von Personen oder Bewachung von Eigentumsgegenständen. Ebenso mit eingeschlossen sind Berufe, die auf die Einhaltung der Gesetze und der öffentlichen Ordnung ausgerichtet sind, sowie Berufe für die Vorführung und den Verkauf von Gütern. Um diese Tätigkeiten auszuüben, braucht es meist einen Pflichtschulabschluss.

Sie übt eine nicht technisch ausgerichtete Angestelltentätigkeit aus: Darunter fallen all jene Erwerbstätigkeiten, welche die Kenntnis und Erfahrung voraussetzen, die für die Organisation, Archivierung und Verarbeitung von Daten und Informationen notwendig sind. Inbegriffen sind die Arbeiten, bei denen Textverarbeitungs- und andere Büromaschinen benutzt werden, die Registrierung und Berechnung von Daten, Kassaooperationen, Terminvereinbarungen. Um diese Tätigkeiten auszuüben, braucht es meist einen Pflichtschulabschluss.

Sie übt eine mittel-qualifizierte technische Tätigkeit, Verwaltungstätigkeit, Sporttätigkeit oder Kunsttätigkeit aus: Bei der Ausübung solcher Tätigkeiten sind in folgenden Bereichen die notwendige Kenntnis und Erfahrung technischer Natur gefragt: Physik, Naturkunde, Lebens- und Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Organisation, Humanwissenschaften. Inbegriffen sind die Konzeptualisierung und Durchführung von Projekten, wobei Leitideen, Methoden und Prozeduren besagter Wissenschaften angewandt werden. Um diese Tätigkeiten auszuüben, braucht es meist den Abschluss einer vier- bis fünfjährigen Oberschule.

Sie übt eine hoch qualifizierte organisatorische, technische, intellektuelle, wissenschaftliche Tätigkeit oder Kunsttätigkeit aus: Bei der Ausübung solcher Tätigkeiten sind in folgenden Bereichen die Kenntnis und berufliche Erfahrung gefragt: Physik, Naturkunde, Lebens- und Sozialwissenschaften, Wirtschaft, Organisation, Humanwissenschaften. Inbegriffen sind all jene Arbeiten, bei denen zur Problemlösung und im Bereich Bildung Theorien und Konzepte aus Wissenschaft und Kunst angewandt werden. Um diese Tätigkeiten auszuüben, braucht es meist eine akademische Ausbildung.

Sie leitet ein Unternehmen oder steuert die Arbeit komplexer Organisationsstrukturen: Dazu gehören die Führung und Koordinierung der Tätigkeiten in Unternehmen, Körperschaften und Organisationsstrukturen. Zur Ausübung solcher Tätigkeiten muss man Entscheidungen treffen und Verantwortungen in Hinsicht auf die Strategien der jeweiligen Organisationsstruktur tragen können. Inbegriffen sind die Unternehmer- und Führungstätigkeiten - unabhängig von der Größe des Unternehmens oder der Organisation - und die Tätigkeiten der Gesetzgeber und der Mitglieder von Wahlausschüssen.

Offizier, Unteroffizier, Kadett oder Freiwilliger der Streitkräfte - Heer, Marine, Luftfahrtbehörde, Carabinieri: Tätigkeiten, die vom Personal der Streitkräfte (Heer, Marine, Luftfahrtbehörde) eines jeden Dienstgrades ausgeübt werden. Beim Heer beispielsweise sind die Tätigkeiten folgender Personengruppen in Betracht zu ziehen:

- a) Offiziere;

- b) Stabsoffiziere (Major, Oberstleutnant, Oberst oder entsprechenden militärischer Dienstgrad)
- c) Niedere Offiziere (Unterleutnant, Leutnant, Hauptmann oder entsprechender militärischer Dienstgrad);
- d) Unteroffiziere (Sergeant und Marschall oder entsprechender militärischer Dienstgrad);
- e) Kadette (Militärs-, Offiziers- und Unteroffiziersakademie);
- f) Freiwillige (mit Jahresauftrag, Kurzauftrag oder Dauer-auftrag).

Frage 7.10

Die Art der ausgeübten Erwerbstätigkeit (Handarbeit oder intellektuelle Arbeit) muss so angegeben werden, dass zu allgemeine Begriffe wie zum Beispiel „Arbeiter“ oder „Angestellter“ vermieden werden. Es sollen vielmehr Begriffe benutzt werden, die genau auf den eigenen Beruf zutreffen. Als Beispiele seien Folgende genannt: Kinderarzt, Rechtsanwalt, Schalterbeamter, Maschinenschreiber, Tagelöhner, Maler, Schweißer, Schmied, Schneider, Tischler, Maurer, Installateur, Wache, Kaufmann, Verkäufer, Handelsvertreter, Fernfahrer, Friseur, Hotelpartier.

Inbesondere müssen

- **die Bediensteten der öffentlichen Verwaltung** die tatsächlich geleistete Arbeit angeben, z.B.: Buchhalter, Kassier, Programmierer, Amtsdienster, Verwaltungsassistent;
- **die Lehrpersonen** den Schultyp angeben, wo sie unterrichten: Grundschullehrer, Mittelschullehrer, Oberschullehrer, Universitätsdozent für Rechtswissenschaften (die Universitätsdozenten müssen auch das gelehrt Fach angeben), Musiklehrer am Konservatorium, Lehrperson an der Akademie;
- **die Geistlichen** (weltliche und religiöse Geistliche) Folgendes z.B. angeben: Episkopalbischof, Pfarrvikar, Pfarrer, Kaplan);
- **die Berufssoldaten** ihren Grad innerhalb des Heeres oder des Korps angeben (Gefreiter der Carabinieri, Heeresleutnant).

Frage 7.11

Hier ist das Kästchen betreffend den Wirtschaftsbereich anzu-kreuzen, zu dem die Tätigkeit gehört, welche die Niederlassung, der landwirtschaftliche Betrieb, das Geschäft, die Freiberuflerpraxis, das Büro oder die Körperschaft, in dem/der die Person arbeitet, ausschließlich oder vorwiegend ausübt.

- kästchen 03: Inbegriffen ist die Gewinnung von Braunkohle, Torf, Uran, Erdgas, Steinen, Marmor, Kies, Sand usw.;
- kästchen 05: Inbegriffen sind die Pelzindustrie, die Herstellung von Reiseartikeln, Taschen, Riemen- und Sattelartikeln und Schuhwaren;
- kästchen 06: Inbegriffen ist die Kork-, Flecht- und Korbwarenindustrie;
- kästchen 09: Inbegriffen sind die Herstellung von elektrischen, elektronischen und optischen Maschinen und Geräten sowie die Reparatur von Schienenfahrzeugen;
- kästchen 10: Inbegriffen ist auch die Herstellung von Schmuck, Musikinstrumenten, Spielwaren usw.
- kästchen 13: Unter Handel ist der Einzel- und Großhandel gemeint;
- kästchen 17: Inbegriffen sind das Fernsprechwesen, die Internet-Provider usw.
- kästchen 19: Inbegriffen ist die Reparatur von EDV-Geräten;
- kästchen 20: Inbegriffen sind auch die Dienste für Unternehmen, die Call-Centers, die Werbung usw.
- kästchen 21: Inbegriffen ist auch das NISF (Nationalinstitut für soziale Fürsorge);
- kästchen 24: Inbegriffen sind auch die religiösen Organisationen;
- kästchen 25: Unter die Freizeit-, Kultur- und Sporttätigkeiten fallen auch die Unterhaltungsaktivitäten, die Aufführungen, die Presseagenturen, die Bibliotheken, die Zoos usw.

Frage 7.12

Anzugeben ist die ausschließlich oder vorwiegend ausgeübte Tätigkeit der Niederlassung (und nicht des Unternehmens, das mehrere Niederlassungen haben kann), des landwirtschaftlichen Betriebes, der Werkstatt, des Labors, der Grube, des Bergwerkes, der Baustelle, des Geschäftes, der Agentur, der Körperschaft, des Instituts, des Büros, der Vereinigung usw., wo die betreffende Person arbeitet. Die Antwort muss genau und detailliert sein. So muss man zum Beispiel angeben: Gemüseanbau, Rinderzucht, Betonherstellung, Herstellung von Holztüren und -fenstern, Reparatur von Kraftfahrzeugen, Kfz-Werkstatt, Häuserbau, Produktion und Verteilung elektrischer Energie, Textil-Großhandel, Kleinhandel von Obst und Gemüse, Bar, Restaurant, Heilpflanzenhandlung, Kaufhäuser, Kiosk, Privatordination eines Arztes, Wäscherei usw.

Folgendes ist zu beachten:

- wer im Haushalt einer Familie arbeitet (Haushaltsgehilfe, mithelfendes Familienmitglied), muss „Hausarbeiten“ angeben.

- das unterrichtende und das nicht unterrichtende Schulpersonal muss den Schultyp und nicht den Namen der Schule angeben (z.B. Kindergarten, Grundschule, Mittelschule, Lyzeum, Seniorenuniversität).
- die Angestellten der autonomen Staatsbetriebe müssen z.B. Folgendes anführen: ANAS (Gesamtstaatliche Autonome Straßenverwaltung), Verwaltung der Staatsmonopole.
- die anderen Angestellten der öffentlichen Verwaltung müssen die Bezeichnung des Ministeriums, der Verwaltung, des Amtes, der Körperschaft usw. angeben, wo sie ihre Erwerbstätigkeit ausüben (Außenministerium, Innenministerium, Gemeindeverwaltung, Militärgericht, Zollamt u.Ä.).
- die Freiberufler und selbstständig Beschäftigten müssen die Art ihrer geleisteten Erwerbstätigkeit angeben (z.B. Architektenbüro, Arbeitsberatung, Projektleitung im Baugewerbe, Einbau von hydraulisch-sanitären Anlagen, Einbau von Heizanlagen, Projektleitung im Bereich Klimaanlagen).

8. Studien- oder Arbeitsort

Frage 8.1

- Kästchen 1 („Ja, zum Studienort“) ist auch für die Kinder anzukreuzen, die in den Kinderhort, in den Kindergarten usw. gehen.
- Kästchen 6 („Nein, weil sie weder studiert noch arbeitet oder berufliche Ausbildungskurse besucht“) ist auch dann anzukreuzen, wenn die betroffene Person ihre Kinder zur Schule begleitet, aber sich dann nicht zu einem Arbeits- oder Studienort begibt.

Frage 8.2

Auf diese Frage müssen nur jene Personen antworten, die sich täglich zum Studien- oder Arbeitsort begeben bzw. wer bei Frage 8.1 das Kästchen 1 („Ja, zum Studienort“) oder Kästchen 2 („Ja, zum Arbeitsort“) angekreuzt hat.

Frage 8.4

- Es kann auch kein Zusammenhang zwischen Arbeitsort und der Antwort auf Frage 7.12 geben. Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn eine Person für ein Unternehmen arbeitet, welches den Instandhaltungsdienst bei einer Stahl verarbeitenden Industrie übernimmt. Die beschäftigte Person muss hier die Adresse der Stahl verarbeitenden Industrie angeben und nicht des Unternehmens, das sie beschäftigt.
- Stimmt die Bezeichnung des Unternehmens mit dem Namen des Inhabers überein, genügt es, „Einzelunternehmen“ anzugeben.
- Im Falle von Freiberuflern wird „Freiberufler“ angegeben.
- Nachdem die Bezeichnung und die Adresse des üblichen Studien- oder Arbeitsortes angegeben worden sind, muss - je nachdem, ob dieser Ort in der eigenen Wohngemeinde oder in einer anderen Gemeinde bzw. im Ausland liegt - das zutreffende Kästchen angekreuzt werden.

Fragen 8.5, 8.6 und 8.7

- Auf diese Fragen müssen nur jene Personen antworten, die sich letzten Mittwoch zum üblichen Studien- oder Arbeitsort begeben haben.
- Wenn sich die Person zu einem anderen Studien- oder Arbeitsort als den üblichen (der vorher angegeben wurde) begeben hat, sind die Fragen nicht zu beantworten.

ABSCHNITT III - ANGABEN ZU DEN PERSONEN OHNE IHREN STÄNDIGEN WOHNORT IN DER WOHNUNG

1. Meldeamtliche Angaben

Fragen 1.2 und 1.3

Siehe Anmerkungen zu den Fragen 1.3 und 3.1 des Abschnitts II.

2. Ausländische und staatenlose Bürger mit Wohnsitz im Ausland

Fragen 2.1 und 2.2

Auf diese Fragen müssen die ausländischen und staatenlosen Bürger antworten, die ihren ständigen Wohnort im Ausland haben.

Was den Grund für den Aufenthalt in Italien angeht, ist Folgendes anzumerken:

- auch jene Personen müssen Kästchen 1 („Arbeit“) ankreuzen, die zwar aus Arbeitsgründen nach Italien gezogen sind, aber noch keine Beschäftigung gefunden haben.
- kästchen 2 („Studium“) trifft auf jene Personen zu, die nach Italien gezogen sind, um einen Studiengang zu besuchen, ihn aber noch nicht absolviert haben; dies unabhängig davon, ob diese Personen beabsichtigen, nach Erlangung des Studientitels in Italien zu bleiben, um zu arbeiten.
- kästchen 3 („Anwesenheit von Familienangehörigen“) ist nur von jenen anzukreuzen, die auf Grund der Familienzusammenführung nach Italien gezogen sind. Beispiel: Eine Frau, die nach Italien zieht, wo bereits ihr Ehemann arbeitet. Dieses Kästchen trifft nicht auf jene Personen zu, die nach Italien gekommen sind, eine Arbeit zu suchen, weil bereits ein Verwandter in diesem Land lebt, der ihnen dabei helfen kann.

3. Aufenthalt und Wohnort

Frage 3.1

Siehe Anmerkungen zur Frage 4.1 des Abschnitts II.

4. Erwerbsstellung oder Nicht-Erwerbsstellung und Erwerbstätigkeit

Frage 4.1

Zu den Personen auf Arbeitsuche gehören

- die Personen auf der Suche nach der ersten Beschäftigung
- die Arbeitslosen auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung;
- die Personen, die im Begriff sind, eine bereits gefundene Erwerbstätigkeit anzufangen.

Zum besseren Verständnis der einzelnen Antwortmöglichkeiten siehe Anmerkungen zur Frage 6.1 des Abschnitts II.

5. Studien- oder Arbeitsort

Frage 5.1 und 5.2

Siehe Anmerkungen zur Frage 8.1 und 8.2 des Abschnitts II.

Fragen 5.4, 5.5, 5.6 und 5.7

Siehe Anmerkungen zu den Fragen 8.4, 8.5, 8.6 und 8.7 des Abschnitts II.